

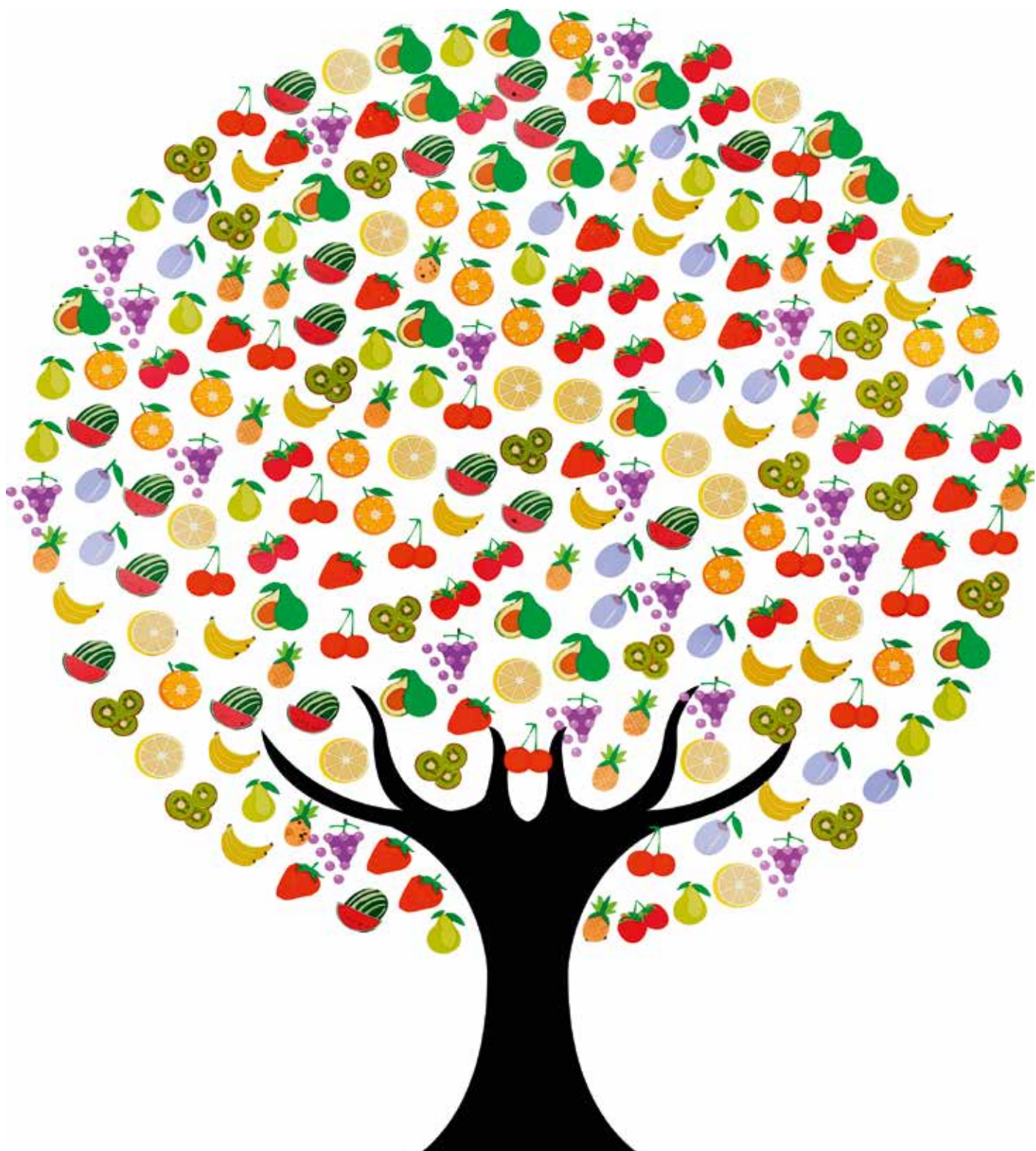
GEMEINDEBLATT



jüdisches berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN · JANUAR 2021 · 24. JAHRGANG NR. 230 · 2,50 €
НОВОСТИ ЕВРЕЙСКОЙ ОБЩИНЫ БЕРЛИНА

ירחון קהילת ברלין



Tu B'schwat 5781

»VIRTUELLER TAG DER OFFENEN TÜR« & ANMELDUNGEN FÜR NEUE SCHÜLER*INNEN IM JÜDISCHEN GYMNASIUM MOSES MENDELSSOHN

Wichtiges Datum für alle interessierten Grundschül-
eltern!

Vom **18. Januar** bis einschließlich **26. Februar 2021** ist die Anmeldung für die fünfte und siebte Klasse am Gymnasium, aber auch für die siebte Klasse der Integrierten Sekundarschule in der Großen Hamburger Straße möglich.

Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage des Jüdischen Gymnasiums unter: **www.jgmm.de/2021**. Dieses sollte zusammen mit einem handschriftlichen Motivationsschreiben und der Förderprognose der Grundschule umgehend an das Schulsekretariat: **info@jgmm.de** gemailt oder per Post geschickt werden (Adresse siehe unten).

Zum Aufnahmeverfahren gehören außerdem: der Lernstandstest und das Gespräch mit dem Schulleiter. Für den Lernstandstest in den Fächern Deutsch, Englisch, Mathematik und ggf. Hebräisch ist eine telefonische Anmeldung (Telefonnummer siehe unten) erforderlich. Aufgrund der Pandemiebedingungen sollte der/die Schüler*in nur von einem Erwachsenen zur Schule begleitet werden.

Die Tests finden am **26.1. und 9.2.** für die neue fünfte Klasse und am **28.1. und 11.2.** für die neuen siebten Klassen am Gymnasium und der ISS statt. Teilnehmen können nur die Schüler*innen, die vorher einen entsprechenden Termin vereinbart haben. Für Schüler*innen der Heinz-Galinski-Grundschule findet der Test am **26. Januar** in ihrer Grundschule in der zweiten Unterrichtsstunde statt.

Das Gespräch mit dem Schulleiter findet in diesem Jahr als Videotelefonat statt. Auch dazu müssen die Eltern einen Termin im Schulsekretariat vereinbaren. Für alle Fragen rund um den Schulwechsel stehen am Sonntag, dem **17. Januar 2021**, die Schulleitung und die

Leiter*innen der einzelnen Fachbereiche im Rahmen eines virtuellen Tages der offenen Tür zur Verfügung. Informationen zur technischen Umsetzung über Teams finden sich auf der Schulhomepage.

Der Schulleiter wird um 12 Uhr in einem halbstündigen Vortrag die Schule vorstellen. Während eines virtuellen Rundgangs kann man einen Blick in das Schulhaus werfen, um anschließend Fachfragen mit den Leiter*innen der verschiedenen Fachbereiche zu diskutieren.

Запись учащихся в Еврейские гимназии и среднюю школу

Запись учащихся в пятый и седьмой классы гимназии, а также в седьмой класс средней школы, проводится с **18 января по 26 февраля 2021 г.** Бланки для записи можно скачать на сайте **www.jgmm.de/2021**. Заполненный формуляр вместе с составленным от руки письмом, отражающим личную мотивацию учащегося, и рекомендацией от начальной школы, необходимо в ближайшее время отправить в секретариат школы: по электронной почте **info@jgmm.de** или по почте (адрес и номер телефона см. ниже).

Пожалуйста, позвоните нам, чтобы получить дату на участие в тесте по определению уровня знаний Вашего ребенка, а также на собеседование с директором школы, которое в этом году проводится по видеотелефону.

Определение уровня знаний (по немецкому, английскому, математике и ивриту) состоится **26 января и 9 февраля 2021 г.** (для приема в пятый класс), а также **28 января и 11 февраля** (для приема в седьмой класс). Участвовать в тестировании можно лишь по предварительной записи по телефону.

Учащиеся шестого класса Начальной школы им. Хайнца Галинского пройдут тест по определению уровня знаний **26 января** в своей школе во время второго урока.



Kontaktdaten:

Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn
Große Hamburger Straße 27 | 10115 Berlin-Mitte
Homepage: www.jgmm.de/2021 | Email: info@jgmm.de | Telefon: 030-7262657 00 | Fax: 030-7262657 145

INHALT

FEIERTAGE

4 Tu Bschwat im Wandel der Zeit

8 Lichterzünden vor dem Bundesjustizministerium

9 GEDENKEN

9 Kranzniederlegung auf dem Friedhof Weißensee

11 GESELLSCHAFT

11 Die Ergebnisse des »Gemeindebarometers« des Zentralrats der Juden

13 Jüdische Perspektiven auf den Prozess von Halle

15 Jüdische Volkshochschule

16 KALENDER

20 INTEGRATION

20 Familienzentrum Zion

23 Ermunternde Impulse 2020

24 Projekt Impuls

28 SOZIALES

29 KULTUS

Herausgeber Präsidium der Repräsentantenversammlung der Jüdischen Gemeinde zu Berlin: Phillip Feidel (V.i.S.d.P.), Assia Gorban, Yevgeniy Granovskyy, David Malaev, Vladimir Mueller

Redaktion Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
T 880 28-269, jb@jg-berlin.org

Verlag Jüdische Gemeinde zu Berlin K.d.Ö.R.
Oranienburger Straße 28–31, 10117 Berlin, T 880 28-0

СОДЕРЖАНИЕ

6 ПРАЗДНИКИ

6 Праздник Ту би-Шват с древних времен до наших дней

8 Зажжение ханукальных свечей у Министерства юстиции ФРГ

10 ПАМЯТЬ

10 Возложение венков на кладбище Вайсензее

12 ОБЩЕСТВО

12 Результаты опроса Центрального совета евреев

14 Еврейский взгляд на процесс по делу о теракте в г. Галле

16 КАЛЕНДАРЬ

20 ИНТЕГРАЦИЯ

20 Семейный центр Сион

22 Ободряющие импульсы-2020

24 Проект Импульс

28 СОЦИАЛЬНАЯ ТЕМАТИКА

29 КУЛЬТ

Druck Medien Herstellungs- und Vertriebs GmbH,
Prinzessinnenstraße 26, 10969 Berlin

ISSN 2192-6298 | **Auflage** 7 500

Das »jüdische berlin« finden Sie auch als E-Paper unter:
www.jg-berlin.org/beitraege.html
Jahresabonnement für Nichtmitglieder: 25,- Euro.

Titel: Tu Bschwat

TU BISCHWAT IM WANDEL DER ZEIT



Am 15. Tag des Monats Schwat (in diesem Jahr der 28. Januar) feiern wir Tu B'Shvat, das Neujahr der Bäume. Das Datum geht auf den Landwirtschaftskalender des alten Israels zurück und wird erstmalig in der Mischna erwähnt (Rosch Haschana 1,1) – nicht als Fest, sondern als Stichtag für die Berechnung des Abgabezehnts. Damals musste – wie für jedes andere Einkommen auch (3. Moses 27, 30) – für geerntete Früchte der zehnte Teil abgegeben werden, und am 15. Schwat endete das Zinsjahr. »Tu B'Shvat« bedeutet auch wörtlich »15. Schwat«. »Tu« besteht aus »Tet« und »Waw«, die zusammengesetzt (9+6) den Zahlenwert 15 ergeben (um den Namen Gottes zu vermeiden, zählte man nicht das näher liegende »Jod«+»He«, also nicht 10+5).

Aber warum überhaupt der 15. Schwat? Zum einen bezieht sich das Datum auf die klimatischen Bedingungen in Israel, und nicht im kalten Europa. Der 15. Schwat fällt dort in eine Zeit, in der der Winter fast um und der meiste Regen bereits gefallen ist. Eine Zeit, in der die neuen Früchte Gestalt annehmen und »der Saft in die Bäume zu steigen beginnt«, wie Raschi sagt. Zum anderen nimmt man heute sogar an, dass die Schulen Schammajs und Hillels ihre Festlegung für den Neujahrstag der Bäume auf längere Wetterbeobachtungen stützten und das gewählte Datum dem von ihnen errechneten Durchschnittswert entsprach.

Die älteste liturgische Dichtung zum Neujahr der Bäume als Fest stammt aus dem 10. Jahrhundert. Tu B'Shvat wird analog zu Rosch Haschana auch als Gerichtstag gedeutet. An diesem Tag entscheidet das himmlische Gericht, welcher Baum stirbt, welche Früchte trägt, welche gepflanzt wird. Und seit alters her steht an diesem Tag das Essen von Obst als symbolische Verbindung mit Erez Israel im Mittelpunkt. In vielen sephardi-

schen Gemeinden isst man traditionell zehn Frucht- und Nußsorten – sie sollen die zehn Sefirot symbolisieren. Zurück geht Tu B'Shvat als »Tag des Obstessens« auf den Kabbalisten Rabbi Jitzchak Lurja Aschkenasi, der den »kollektiven Vitaminschock« im 16. Jahrhundert im galiläischen Zfat als Akt der Teilnahme des Menschen an der Freude der Bäume einführte. Der neue Brauch soll für viele der durch Vertreibung, Inquisition und Selbstkasteiung gebeutelten Juden ein positives lebensbejahendes Gegengewicht gewesen sein.

Später erweiterte die kabbalistische Gemeinde das Fest und führte einen speziellen Tu B'Shvat-Seder ein. Erstmals 1753 schriftlich festgelegt im »Sefer Pri Ez Hadar«, wurde bei ihnen der Obsttag zur regelrechten »Obstorgie«: 30 verschiedene Früchte, so sieht die Ordnung vor, sollen am weiß gedeckten Tisch verzehrt werden, wobei zur jeweiligen Frucht passende Texte und Segensprüche hergesagt werden. Bei diesem Seder wird aber nicht nur viel Grünes verzehrt, sondern auch viel getanzt, und vor allem viel Wein getrunken: erst ein Glas Weißwein, danach ein Glas Weißwein mit ein paar Tropfen Rotwein, dann ein Glas Rot-/Weißwein im Verhältnis 1:1 und am Schluss ein Glas Rotwein mit ein paar Tropfen Weißwein. Einerseits visualisiert der Wechsel von Weiß zu Rot den Wechsel der Farben in der Natur, mithin den Wechsel der Jahreszeiten. Andererseits steht die Farbe Weiß für den männlichen und die Farbe Rot für den weiblichen Aspekt Gottes. Die wenigen Tropfen Weißwein im letzten Glas sollen außerdem die verborgenen Aspekte Gottes in der sichtbaren Welt andeuten. Die Kinder bekommen anstelle des Weines ein mit ihrem Namen besticktes Säckchen umgehängt, das mit gezuckerten Mandeln und gerösteten Kürbissamen gefüllt ist.

Tu B'Shvat-Plakate aus dem Kunstunterricht des Jüdischen Gymnasiums © Hauke Cornelius

Aber auch in aschkenasischen Gefilden ist Tu B'Shvat ein Freudentag für Obsthändler. In einigen Gegenden werden – wegen des Datums 15. Schwat – immerhin 15 Sorten Obst gegessen. In den meisten Gemeinden aber bleibt es bei »nur« sieben Arten, nämlich jenen, die das Fünfte Buch Moses (8,8) erwähnt: Weintrauben, Feigen, Granatäpfel, Dattel(-honig), Weizen, Gerste und Oliven. Früher war es sehr kosten- und zeitaufwendig, diese begehrten Früchte aus dem »gelobten Land« herbeizuschaffen. In Osteuropa aß man so unter anderem gern Dörrobst oder die Früchte des Johannisbrotbaumes, weil sie den Transport aus Erez Israel gut überstanden oder man bewahrte sich wenigstens Etrogim von Sukkot auf.

Die Sephardim auf dem Balkan hielten es weniger vegetarisch, zogen mit Kind und Kegel ins Freie und schlachteten einen Hammel. Da Tu B'Shvat kein religiöses Fest ist, wurde es zu allen Zeiten auch modifiziert und mit neuem Sinn erfüllt den veränderten Gegebenheiten angepasst. In der Pionierzeit in Palästina erhielt das »Neujahr« die zusätzliche Bedeutung eines »Geburtstages« der Bäume. Und dessen wichtigstes, bis heute praktiziertes Ritual ist es, einen Baum zu pflanzen oder – so man in der Diaspora lebt – Geld für die Aufforstung zu spenden. Geboren wurde dieser Brauch 1890, als – in Anlehnung an die europäische Sitte, am 1. Mai, dem Frühlingsfest, Bäume und Sträucher zu setzen – der Lehrer Zeew Jafetz mit seinen Schülern zum ersten Mal an Tu B'Shvat in Sichron Jaakow feierlich junge Bäume pflanzte. Die Idee dieser Art Aufbauarbeit wurde begeistert aufgenommen und bald, 1908, von der Lehrer-

und Kindergärtnergewerkschaft in Palästina zur Schulpflicht erhoben.

Nur hundert Jahre später hat der 15. Schwat eine weitere Bedeutung bekommen – in den 1990ern wurde er in Israel zum Tag des Umweltschutzes erklärt. Denn Aufbau und Industrialisierung haben dem Land nicht nur Segen gebracht, sondern auch seine Natur geschädigt.

Tu B'Shvat ist heute ein Tag, an dem Schüler nicht mehr nur Bäumchen pflanzen und biblische Früchte essen, sondern bei Ausflügen zu ökologisch bedrohten Gebieten vor allem über die Kehrseiten und Grenzen des Fortschritts aufgeklärt werden. JK

Früchtebrot zu Tu B'Shvat

Zutaten:

300 gr. Trockenobst (z.B. Feigen, Datteln, Aprikosen, Pflaumen, Rosinen), 150 gr. gemischte Nüsse (z.B. Haselnüsse, Mandeln, Walnüsse), 100 gr. Butter, 150 gr. brauner Zucker, 3 Eier, 175 gr. Mehl, 1,5 TL Backpulver

Zubereitung:

Trockenobst klein schneiden und Nüsse grob hacken. Weiche Butter und Zucker schaumig rühren, Eier nach und nach unterrühren, Früchte und Nüsse hinzufügen, Mehl untermischen, Backpulver mit 1 EL Wasser auflösen und gut in die Teigmischung verkneten. In Kastenform (25 cm) füllen, glatt streichen und im vorgeheizten Backofen 160 Grad eine Stunde backen.

ПРАЗДНИК ТУ БИ-ШВАТ С ДРЕВНИХ ВРЕМЕН ДО НАШИХ ДНЕЙ

15-го числа месяца Шват (в этом году этот день приходится на 28 января) мы празднуем Ту би-Шват – Новый год деревьев. Эта дата дошла до нас из календаря сельскохозяйственных работ древнего Израиля и впервые упоминается в Мишне (Рош ха-Шана 1, 1), но не как праздник, а как день расчета десятины. В те времена следовало отдавать десятую часть урожая фруктов, как и всего остального (3-я книга Моисея 27, 30), и 15-го Швата был итоговым днем по выплатам за истекший год. Ту би-Шват в переводе означает 15-е Швата: «ту» – сокращение от «тет» (9) и «вав» (6), что вместе составляет 15 (9 + 6). Дабы не упоминать имя Божье, не употребляют более удобные для подсчета числа «йод» и «хе», т. е. 10 + 5.

Но почему вообще 15-е Швата? Во-первых, эта дата связана с климатическими условиями в Израиле, а не в холодной Европе. В Израиле 15-е Швата выпадает на период, когда зима, как и время дождей, уже позади. В это время наливаются плоды нового урожая и «начинает течь сок с деревьев», – как говорил Раши. Во-вторых, сегодня считается, что школы Шамайя и Гилеля при определении дня Нового года деревьев опирались на длительные наблюдения за погодными условиями, и выбранный день вычислен ими по среднестатистическим данным за этот период времени. Древнейшие литургические стихосложения, посвященные Новому году деревьев как празднику, относятся к X веку. Ту би-Шват, аналогично Рош ха-Шана, считается Судным Днем. В этот день небесный Суд решает, какое дерево умрет, какое станет плодоноситель или будет посажено. С древних пор в этот праздник принято вкушать раз-

ные фрукты, как символ связи с Эрец-Исраэль. Во многих сефардских общинах в этот день традиционно едят 10 видов плодов и орехов, что символизирует 10 сфирот (сфер жизни). Ту би-Шват как «День употребления фруктов» впервые упоминается в XVI веке каббалистом ребе Ицхаком Лурье Ашкенази, который назвал «коллективный витаминный шок» в галилейском Цфате актом соперничества людьми радости деревьев. Новому обычаю следовало стать положительным жизнеутверждающим моментом для многих евреев, прошедших через изгнание, инквизицию, самобичевание.

Со временем каббалистическая община продолжила развитие традиций этого праздника. Она ввела специальный седер (порядок) на Ту би-Шват. В 1753 г. в книге «Седер При Эц Хадар» впервые было описано, что День фруктов превратился в настоящую «фруктовую оргию». В соответствии с «порядком», 30 различных видов фруктов следует разложить на накрытом белой скатертью столе и перед вкушением каждого из них произнести соот-

ветствующие молитвы и благословения. На этом седере не только едят много фруктов, но и много танцуют и, прежде всего, пьют много вина: сперва бокал белого вина, потом бокал белого вина с несколькими каплями красного, затем бокал красного вина пополам с белым, и, под конец, бокал красного вина с несколькими каплями белого. С одной стороны, смена белого вина на красное символизирует смену красок в окружающей природе, от белой до оранжево-красной, по сути – смену времен года. С другой, белый цвет соответствует мужскому Божественному началу, а красный – женскому. Кроме того, несколько капель белого вина в последнем бокале напоминают о



Tu Bishvat-Plakate aus dem Kunstunterricht des Jüdischen Gymnasiums

© Hauke Cornelius



скрытом присутствии Бога в реальном мире. Детям, вместо вина, дарят именные мешочки с засахаренным миндалем и жареными тыквенными семечками.

В ашкеназийской среде Ту би-Шват – тоже день радости для торговцев фруктами. В некоторых областях в ознаменование 15-го Швата едят по 15 видов различных фруктов. Но в большинстве общин предлагают «лишь» 7 видов, а именно, упоминаемые в 5-й книге Моисея (8, 8): виноград, фиги, гранаты, финики, пшеница, ячмень и маслины. Раньше было дорого и сложно привозить эти возжеланные плоды из «Земли обетованной». В Восточной Европе, помимо прочего, в этот день охотно ели сушеные фрукты и плоды рожкового дерева, поскольку они хорошо переносили транспортировку из Эрец-Исраэль, или, в крайнем случае, сохраняли с праздника Суккот плоды цитрусовых (этрома). Сефарды с Балкан не считали этот праздник чисто вегетарианским. Они выезжали всей семьей на природу и жаривали барашка.

Ту би-Шват – не религиозный праздник, поэтому с течением времени он подвергался изменениям и приобретал новый смысл в соответствии с изменяющимися условиями жизни. Во времена первопроходцев в Палестине праздник приобрел дополнительное значение как «День рождения деревьев». Сажать деревья или, если живешь в диаспоре, жертвовать на лесонасаждения – важный обычай, сохранившийся до наших дней. Он зародился в 1890 г., когда учитель Зеев Яфец со своими учениками – в соответствии с европейской традицией в День весны на 1 мая сажать деревья и кустарники – впервые торжественно посадил молодые деревца на территории Зихрон Яаков. Этот созидательный труд встретил восторженный прием у населения, и вскоре, начиная с 1908 г., профсоюз учителей и воспитателей детских садов в Па-

лестине сделал посадку деревьев и кустов непременным элементом воспитательной работы в детских учреждениях. Спустя 100 лет 15-е Швата обрело еще одно значение – в 1990-е гг. в Израиле этот день был объявлен Днем охраны окружающей среды. Ибо за прошедшие годы строительство и индустриализация стали для страны не только благословением, но и нанесли серьезный урон природе. Сегодня Ту би-Шват – день, когда школьники не только сажают деревья и едят библейские фрукты, но и совершают поездки в экологически неблагоприятные районы. Там им объясняют и показывают на наглядных примерах, что экономический прогресс имеет обратную сторону и свои границы.

Ю. К.

Фруктовый кекс на Ту би-Шват

Состав:

300 г сушеных фруктов (например: фиги, финики, курага, чернослив, изюм), 150 г различных орехов (например: лесные орехи, миндаль, грецкие орехи), 100 г масла, 150 г коричневого сахара, 3 яйца, 175 г муки, 1,5 ч. л. разрыхлителя.

Способ приготовления:

Мелко нарежьте сушеные фрукты и крупно порубите орехи, взбейте размягченное масло с сахаром, добавьте туда одно за другим яйца, сушеные фрукты и орехи, всыпьте муку, растворите разрыхлитель в 1 ст. л. воды и хорошо замесите тесто. Заполните этой массой формы высотой в 25 см ровным слоем, подогрейте духовку при 160 градусах и выпекайте кексы 1 час при той же температуре.

LICHTERZÜNDEN VOR DEM BUNDEJUSTIZMINISTERIUM



ЗАЖЖЕНИЕ ХАНУКАЛЬНЫХ СВЕЧЕЙ У МИНИСТЕРСТВА ЮСТИЦИИ ФРГ



Am 14. Dezember zündete der Gemeindevorsitzende Dr. Gideon Joffe gemeinsam mit der Bundesministerin der Justiz und für Verbraucherschutz, Christine Lambrecht, dem Geschäftsführer des Zentralrats der Juden, Daniel Botmann, sowie Rabbiner Jehuda Teichtal die fünfte Kerze am Chanukkaleuchter vor dem Bundesjustizministerium in der Berliner Mohrenstraße.

© phototek.de

14 декабря с.г. Председатель общины д-р Гидеон Йоффе, Федеральный министр юстиции и защиты потребителей Кристина Ламбрехт, Управляющий делами Центрального совета евреев Даниэль Ботман и раввин Иегуда Тайхтель вместе зажгли пятую свечу на Ханукальном светильнике, установленном у Министерства юстиции ФРГ на Моренштрассе в Берлине.

KRANZNIEDERLEGUNG AUF DEM FRIEDHOF WEISSENSEE



Zum Volkstrauertag 2020 kamen hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Bundeswehr und der Jüdischen Gemeinde zu Berlin auf dem Jüdischen Friedhof in Weißensee zusammen. Unter den Gästen waren neben dem Vorsitzenden der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Dr. Gideon Joffe, auch der Präsident des Berliner Abgeordnetenhauses, Ralf Wieland, die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages, Dr. Eva Högl, Kultursenator und Bürgermeister, Dr. Klaus Lederer, sowie der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Eberhard Zorn.

Gemeinsam gedachten die Anwesenden – unter den einschränkenden Bedingungen von Corona – der jüdischen Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Im Ersten Weltkrieg verloren tausende deutsche Soldaten jüdischen Glaubens ihr Leben. Trotz ihres mutigen Einsatzes wurden ihre Angehörigen später im Holocaust Opfer des schrecklichen deutschen Antisemitismus.

Auf dem Jüdischen Friedhof Weißensee befindet sich ein Ehrenmal für die jüdischen Gefallenen des Ersten Weltkrieges. Das Gräberfeld mit den schlichten Gräbern wurde bereits 1914 angelegt, der monumentale Gedenkstein jedoch erst 1927 eingeweiht. Als Zeichen der Solidarität unterstützen unter anderem der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Bundeswehr seit vielen Jahren die Friedhofsverwaltung, beispielsweise durch jährliche Arbeitseinsätze zur Grabpflege.

Oberst Christian von Blumröder, stellvertretender Kommandeur und Chef des Stabes Landeskommando Berlin,

sprach die einführenden Worte: »Vor uns liegen die Gräber deutscher Soldaten jüdischen Glaubens, die in der Menschen- und Materialschlacht des Ersten Weltkrieges den Tod fanden. (...) Ich frage mich, wie entsetzlich es für die Mütter, Väter, Geschwister und Kinder dieser im Kampf für Deutschland gefallenen jüdischen Soldaten gewesen sein muss, 15 Jahre nach Kriegsende in eben diesem Deutschland Opfer von Verfolgung, Vertreibung, Folter und Vernichtung zu werden. Als deutscher Soldat empfinde ich tiefe Scham, dass Deutsche – auch Soldaten – damals wehrlose jüdische Mitbürger gezielt und grausam ermordet haben ...«.

Der Beauftragte der Bundesregierung für weltweite Religionsfreiheit, Markus Grübel, betonte in seiner Gedenksprache, dass den deutschen Soldaten jüdischen Glaubens eine unglaubliche Ungerechtigkeit widerfahren war. Er stellte fest, dass sich die Hoffnung Leo Baecks, der als Feldrabbiner im Ersten Weltkrieg gedient hatte, auf eine »Vermählung des deutschen und jüdischen Geistes« als Illusion herausstellte. Stattdessen habe der deutsche Antisemitismus erst zu Hass sowie Diskriminierung und schließlich zu Verfolgung und Ermordung geführt. Nicht nur die hohe Bedeutung der Gedenkveranstaltungen, sondern vor allem auch das große freiwillige Engagement der Angehörigen der Bundeswehr in den jüdischen Gemeinden zeige, wie stark die Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft inzwischen ist.

ВОЗЛОЖЕНИЕ ВЕНКОВ НА КЛАДБИЩЕ ВАЙСЕНЗЕЕ



По случаю Народного дня скорби 2020 г. Еврейское кладбище Вайсензее посетили высокопоставленные политики, представители Бундесвера и Еврейской общины Берлина. Помимо Председателя Еврейской общины д-ра Гидеона Йоффе, среди гостей были Президент палаты депутатов Ральф Виланд, Уполномоченная Бундестага по делам Бундесвера д-р Эва Хёгль, Сенатор по вопросам культуры и бургомистр д-р Клаус Ледерер, а также Генеральный инспектор Бундесвера генерал Эберхард Цорн.

Участники церемонии, соблюдая правила по предотвращению распространения коронавируса, совместно почтили память еврейских солдат, погибших в Первой мировой войне. На полях сражений тогда пали тысячи немецких солдат иудейского вероисповедания. Несмотря на воинскую отвагу еврейских солдат, их родственники впоследствии стали жертвами немецкого антисемизма.

На Еврейском кладбище Вайсензее в честь еврейских солдат, павших во время Первой мировой войны, был установлен памятник. Место захоронения со скромными могилами возникло еще в 1914 г., монументальную мемориальную плиту торжественно открыли лишь в 1927 г. В знак солидарности Народный союз по уходу за военными могилами в Германии и Бундесвер уже много лет поддерживают управление кладбища, например, ежегодно занимаясь уходом за могилами. Заместитель командующего и начальник штаба Земельного командования Берлина полковник Кристиан



фон Блумрёдер обратился к присутствующим с речью. Он сказал: «Перед нами – могилы немецких солдат иудейского вероисповедания, погибших в боях Первой мировой войны, не щадивших ни живой силы, ни техники. (...) Мне трудно представить себе, сколь горьким был опыт матерей, отцов, сестер, братьев и детей еврейских солдат, отдавших жизнь за Германию, когда 15 лет после окончания войны они в этой же стране стали подвергаться преследованиям, изгнаниям, издевательствам и уничтожению. Как немецкий солдат, я испытываю глубокий стыд из-за того, что граждане Германии, в том числе и солдаты, тогда целенаправленно и жестоко убивали беззащитных еврейских сограждан...». В своем обращении Уполномоченный правительства Германии по свободе вероисповедания во всем мире Маркус Грюбель подчеркнул, что немецкие солдаты иудейского вероисповедания стали жертвами невиданной несправедливости. Он заметил, что надежда Лео Бека, служившего полевым раввином во время Первой мировой войны, на «соединение немецкого и еврейского духа» тоже оказалась тщетной. Вместо этого немецкий антисемитизм вылился сперва в ненависть и дискриминацию, а затем разродился преследованиями и убийствами. В наше время о решительной солидарности с еврейским сообществом говорит не только большое значение, которое придается памятным мероприятиям, но и, в первую очередь, добровольный вклад членов Бундесвера в поддержку еврейских общин.

ДИЕ ЭРГЕБНИСШЕ ДЕС »ГЕМЕЙНДЕБАРОМЕТЕРС« ДЕС ЗЕНТРАЛРАТШ

Befragte messen Gemeindemitgliedschaft hohe Bedeutung bei

Ende 2019 hat der Zentralrat der Juden in Deutschland eine Online-Umfrage gestartet, um belastbare Zahlen und Erkenntnisse zu gewinnen, wie die jüdischen Gemeinden für die kommenden Jahrzehnte gestärkt werden können. Die Durchführung und Auswertung erfolgte durch das Institut für angewandte Sozialwissenschaft (infas).

Gefragt wurde – auf Deutsch, Englisch, Russisch und Hebräisch – u. a. danach, wie die Angebote der jüdischen Gemeinden und anderer jüdischer Institutionen angenommen werden, was Juden in Deutschland von den jüdischen Gemeinden erwarten, warum einige aus oder gar nicht erst eintreten und welche Bedeutung das Judentum für Juden in Deutschland hat.

Beteiligt haben sich deutschlandweit über 2.716 Mitglieder jüdischer Gemeinden, ehemalige Gemeindemitglieder und Nicht-Mitglieder ab 18 Jahren – überwiegend Vertreter der Generationen, die demographisch in der Minderheit sind. Das Durchschnittsalter der Befragten lag bei 48 Jahren und 45 Prozent der Teilnehmer sind in Deutschland geboren worden.

Es wurde auch gefragt, welcher Strömung sich die Befragten zugehörig fühlen. Demnach sind 15 Prozent der Gemeindemitglieder orthodox, 37 Prozent »traditionell« und 27 Prozent liberal. Dann gibt es noch die »feuilletonistischen« Jüdinnen und Juden (»kulturell«) mit etwa 16 Prozent (bei den Nichtmitgliedern und ehemaligen Mitgliedern sind es mehr, die über die »Kultur« mit dem Judentum identifizieren). Die Einheitsgemeinde ist also wichtiger als noch vor Jahren. Wie religiöse Konfliktfelder moderiert werden und Gemeinden Heimat für alle sein können, wird also eine Aufgabe für die Zukunft bleiben.

Der zentrale Befund aber war, dass die Befragten der Mitgliedschaft in einer jüdischen Gemeinde eine hohe Bedeutung beimessen. Für die absolute Mehrheit ist die Mitgliedschaft in der Gemeinde sehr wichtig (68 Prozent) oder eher wichtig (26 Prozent). 37 Prozent der Nichtmitglieder können sich einen Eintritt in eine jüdische Gemeinde vorstellen, nennen dafür aber Bedingungen. Nichtmitglieder wünschen am häufigsten einen Ausbau der Willkommenskultur innerhalb der Gemeinden, mehr gelebte Vielfalt, dass sich auch nichtjüdische Familienangehörige wohl fühlen sowie einfachere Aufnahmeverfahren.

Denn es sind auch diejenigen gefragt worden, die in Deutschland nicht Mitglieder einer Gemeinde werden können: Die, die einen jüdischen Vater haben, aber keine jüdische Mutter. Von den befragten 622 Nichtmitgliedern waren das 29 Prozent. Von ihnen haben 88 Prozent angegeben, dass sie in eine Gemeinde eintreten würden, wenn es



ihnen ermöglicht werden würde und 72 Prozent würden übertreten, wenn der Übertritt einfacher wäre. Hier wäre also Potenzial für die Mitgliederengewinnung. Aktuell sind in Deutschland knapp 95.000 Juden Mitglieder einer jüdischen Gemeinde.

Zwei Drittel aller Befragten würden gerne (mehr) aktiv in einer Gemeinde mitarbeiten. Auch das ist ein enormes Potential. Allerdings haben nur 18 Prozent der befragten (derzeitigen) Gemeindemitglieder das Gefühl, sie hätten Einfluss auf die Entscheidungen innerhalb einer Gemeinde. Und 35 Prozent der (derzeitigen) Mitglieder sowie 47 Prozent der Ehemaligen haben sich eigene jüdische Räume geschaffen. Hier könnten Gemeinden ansetzen.

Zu den Ergebnissen des Gemeindebarometers erklärt der Präsident des Zentralrats der Juden, Dr. Josef Schuster: »An der Umfrage haben sich sehr viele Menschen mit hohem Engagement beteiligt. Durch zahlreiche persönliche Kommentare haben wir einen umfassenden Überblick über die Stimmungslage in unserer Gemeinschaft gewonnen. Da, wo der Schuh drückt, können wir jetzt gemeinsam mit den Gemeinden ansetzen, um die Gemeinden attraktiver zu machen und Mitglieder zu gewinnen...«

Den vollständigen Ergebnisbericht kann man im Internet abrufen:

<https://www.zentralratderjuden.de/index.php?id=534>

РЕЗУЛЬТАТЫ ОПРОСА ЦЕНТРАЛЬНОГО СОВЕТА ЕВРЕЕВ:

респонденты придают большое значение членству в общине

В конце 2019 г. Центральный совет евреев в Германии провел среди еврейского сообщества опрос по интернету, чтобы получить статистически надежные цифры и сведения о том, как укрепить еврейские общины в ближайшие десятилетия. Опрос «Барометр общины» провел и проанализировал Институт прикладной социологии (infas).

Участники опроса могли ответить на заданные вопросы на немецком, английском или русском языках, а также на иврите. Ответить следовало на следующие вопросы: какими услугами еврейских общин или иных еврейских организаций пользуются респонденты, что евреи в Германии ждут от еврейских общин, по каким причинам некоторые евреи не вступают в общину или выходят из нее, а также, имеет ли вообще значение для евреев в Германии их принадлежность к иудаизму.

В опросе приняли участие 2716 человек со всей Германии: члены еврейских общин, бывшие члены общин и не состоящие в общине евреи старше 18 лет. Большую часть респондентов составляли представители тех поколений, которые с демографической точки зрения являются меньшинством. Средний возраст участников опроса 48 лет. 45% из них родились в Германии.

К какому течению иудаизма причисляют себя участники опроса? Судя по ответам, 15% членов общин относят себя к ортодоксальному течению, 37% – к консервативному, а 27% – к реформистскому. Кроме того, имеются еще 16% евреев, отождествляющих себя с иудаизмом по линии культуры (большую часть этой группы составляют лица, не состоящие в общине или вышедшие из нее). Из этого следует, что в настоящее время единой общины, объединяющей главные течения, придается больше значения, чем в предыдущие годы. В будущем, общинам предстоит решить следующие задачи: как стать посредником в религиозных спорах и объединить всех под одной крышей.

Опрос выявил чрезвычайно важный факт: респонденты придают большое значение членству в еврейской общине. Абсолютное большинство участников опроса считают принадлежность к общине очень важным (68%) или довольно важным фактором своей жизни (26%). 37% не принадлежащих к какой-либо общине евреев допускают, что при определенных условиях могли бы вступить в еврейскую общину. Чаше всего называются следующие условия: более гостеприимная атмосфера внутри общины, большой ас-

сортимент предложений в области культуры, которыми могли бы воспользоваться и нееврейские члены семьи, а также упрощение процедуры приема в общину.

Среди респондентов были представлены и те лица, кто не может в Германии стать членом общины: те, у которых отец – еврей, а мать – нееврейка. Из опрошенных 622 лиц, не являющихся членами общины, последние составляют 29%. Из этой группы лиц 88% указали на то, что, имея такую возможность, они бы вступили в общину, а 72% – прошли бы гиюр, если бы этот процесс стал попроще. Здесь кроется потенциал для привлечения новых членов в общину. На сегодняшний день 95 тысяч евреев входят в состав еврейских общин в Германии.

Две трети участников опроса хотели бы более активно участвовать в жизни общины. Здесь также усматривается огромный потенциал. Всего лишь 18% из опрошенных членов общин считают, что они могут повлиять на решения внутри общины. 35% действительных и 47% бывших членов общин создали собственные еврейские центры. Эти структуры могли бы стать для общин исходными точками для будущего развития.

Президент Центрального совета евреев д-р Йозеф Шустер пояснил смысл и результаты опроса: «В опросе приняло активное участие большое количество людей. Благодаря многочисленным примечаниям личного характера, мы получили возможность всестороннего ознакомления с различными позициями и настроениями, представленными в еврейском сообществе. Вместе с общинами, мы можем теперь направить свои усилия на устранение указанных участниками опроса «узких мест», чтобы улучшить имидж общин и привлечь в них новых членов...». С полным отчетом о результатах опроса можно ознакомиться в интернете на сайте:

<https://www.zentralratderjuden.de/index.php?id=534>

JÜDISCHE PERSPEKTIVEN AUF DEN PROZESS VON HALLE

Возможно, вероятно, будет осужден виновник из Halle, если вы эту статью держите в руках. Что показывает этот процесс?

Председатель еврейской общины Halle, Max Privorozki, оценил обвинение следующим образом: «(...) для меня это обвинение не является полным. Что вы знаете о своей семье из своих установок и своих планов? Возможно, вы не знали, что моя мать не знала, что я 9. октября совершил этот акт, но вы наверняка знали, какие установки у моего сына были.» Самый важный вывод из этого процесса: «Маленький мальчик», который полностью исключен от всех остальных, должен окончательно осужден. Но это не для властей, не для прокуратуры, не для федерального криминального управления и не для саксонской полиции, а для кропотливой работы обвиняемых и их адвокатов.

В ходе процесса стало очевидно, как власти жертв иерархизируют. Помимо убитых, Яна Л. и Кевин С., убийца, другие люди должны быть убиты. В то время как прокуратура расследует стрельбу по полицейским сразу же, как будто это убийство, те, кто в Донер-Имбире был застрелен, Адиракмаан Афтах Ибрагим и Исмет Текин, не считаются жертвами убийства. Это неравное отношение к жертвам ставит под сомнение дебаты о структурном расизме в Германии.

Мы также должны задать вопрос, почему онлайн-активности экстремистов, такие как убийца из Halle, до сих пор в федеральном криминальном

следствии не преследуются с необходимой интенсивностью. Судьи высказались в пользу обвиняемых, что свидетельствует о том, что в BKA есть потребность в дообучении. Не инициатива властей или прокуратуры, а на основании ходатайств обвиняемых и их адвокатов, были привлечены внешние эксперты, например, руководитель исследовательской и информационной службы антисемитизма (RIAS) Бенджамин Штейниц, который объясняет взаимодействие различных форм радикализации как онлайн, так и офлайн. Возможно, убийство в Halle не является изолированным от других террористических актов, как убийство в Christchurch, которое должно быть рассмотрено, но также социальное окружение должно быть соучастником. Не забывайте, что антисемитизм в обществе по крайней мере тривиален, если не отрицается, и расисты рассматриваются как «заботливые граждане» и не подвергаются осуждению.

Выжившие убийцы имеют с их появлением и их заявлениями в этом процессе очень сильные сигналы устойчивости к общей еврейской общине. Роль жертвы не принимается, а скорее, как выжившая убийца перед судом заявила: «Он (убийца) был с поддельными документами. Он был с поддельной семьей, с поддельными людьми» и раввин Джереми Боровиц, который работает в программе «Base Berlin» от Hillel Deutschland, добавил: «Еврейская жизнь должна расти. Я не боюсь. Мы громко и слышим».

Sigmund Königsberg



LEHRER*IN WERDEN – BACHELOR JÜDISCHE STUDIEN 50% MIT LEHRAMTSOPTION

Mit dem B.A. Jüdische Studien 50% (Lehramtsoption) bildet die Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg als einzige Einrichtung in Deutschland Lehrkräfte im Fach Jüdische Religion für das Lehramt an staatlichen sowie privaten Gymnasien aus. Neben dem B.A.-Studiengang wird ab 2021 auch der Master of Education (M.Ed.) angeboten, der zur Aufnahme des Vorbereitungsdienstes (Referendariat) qualifiziert.

Die Kombination des Studiengangs Jüdische Studien 50% (Lehramtsoption) mit mindestens einem weiteren lehramtsrelevanten 50%-Fach an der Universität Heidelberg ist erforderlich.

Interesse? Unser Studienberater Maximilian Hörmann hilft Ihnen gerne weiter: Per E-Mail: maximilian.hoermann@hfjs.eu oder per Telefon: 06221 / 54 192 50 Weitere Infos unter www.hfjs.eu



ЕВРЕЙСКИЙ ВЗГЛЯД НА ПРОЦЕСС ПО ДЕЛУ О ТЕРАКТЕ В Г. ГАЛЛЕ

Скорее всего к моменту, когда Вы будете держать в руках это выпуск журнала «Еврейский Берлин», приговор по делу о покушении на синагогу г. Галле будет уже вынесен. Что показал нам этот процесс? Председатель Еврейской общины Галле Макс Привороцкий оценил обвинение следующим образом: «(...) С моей точки зрения, обвинительное заключение было неполным. Что знала семья преступника о его взглядах и планах? Допустим, его мать не знала, что 9 октября ее сын намеревался совершить теракт, но она несомненно знала о его взглядах». Из данного процесса можно сделать одно крайне важное заключение: пора окончательно похоронить легенду об «одиночке волке», оперирующей в полной изоляции. Этим ценным выводом мы обязаны не органам расследования, не федеральной прокуратуре, не федеральному уголовному розыску и не полиции земли Саксония-Ангальт, а скрупулезной работе соистцов, предъявивших дополнительные иски по этому делу. В течение процесса стало очевидным, что для органов власти жертвы относятся к разным категориям. Кроме застреленных Яны Л. и Кевина С., убийца посягнул на жизни и других людей. И если прокуратура немедленно расценила выстрелы в полицейских как покушение на убийство, то получившие ранения в закуской Адираксман Афтакс Ибрагим и Исмет Текин не рассматривались как жертвы покушения на убийство. Ввиду столь неравного отношения к пострадавшим, следует срочно поднять вопрос о структурном расизме в Германии. В рассмотрении нуждается и следующий вопрос: почему федеральный уголовный розыск до сих пор не

проследивает должным образом контакты и действия экстремистов в интернете, как и действия обвиняемого из Галле? Высказывания в суде сотрудницы федерального уголовного розыска показывают, что в этом отношении имеются пробелы. Не по инициативе органов власти или прокуратуры, а по заявлению соистцов были заслушаны независимые эксперты, например, Беньямин Штайниц, руководитель Службы по исследованию и сбору информации об антисемитизме в Берлине (RIAS). Эксперты пояснили, каким образом взаимодействуют и сочетаются различные виды радикализации в интернете и в жизни. Теракт в Галле нельзя рассматривать независимо от других террористических актов правых радикалов, таких как теракты в г. Крайстчерч в Новой Зеландии, а также от их окружения. Часть ответственности несет социальная среда преступника, но и общество в целом, где антисемитизм порой представляется пустяком или даже вымыслом, а опасность расистов умалывается, оценивая их как «обеспокоенных граждан». Выступления в суде людей, переживших теракт в Галле, могут послужить всему еврейскому сообществу образцом психологической устойчивости. Отказавшись от роли жертвы, одна из переживших теракт свидетельниц сказала: «Не с теми он (террорист) связался. Не с теми личностями, не с той семьей, не с теми людьми». А раввин Джереми Боровиц, работающий по программе «Base Berlin» от движения «Гилель Германия», добавил: «Еврейская жизнь будет развиваться. Я не боюсь. Мы говорим громко и к нам прислушиваются».

Сигмунт Кенигсберг



VON ANTISEMITISMUS BETROFFEN? ВЫ ПОСТРАДАЛИ ОТ АНТИСЕМИТИЗМА?

Mit Ihrer Erfahrung müssen Sie nicht allein bleiben. Setzen sie sich gegen Antisemitismus zur Wehr – melden Sie antisemitische Vorfälle! Не оставайтесь в одиночестве с вашими переживаниями. Сопrotивляйтесь антисемитизму – сообщайте об антисемитских инцидентах!

Ansprechpartner für Betroffene und Zeug_innen antisemitischer Gewalt, Diskriminierung, Bedrohungen, Beleidigungen und weiterer antisemitischer Vorfälle: Контакт для пострадавших и свидетелей антисемитских инцидентов (насилие, дискриминация, угрожения, обиды и т.д.):

Sigmound Königsberg
Antisemitismusbeauftragter
der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
dialog@jg-berlin.org | T 030 880 28 210

Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus
Berlin (RIAS)
www.report-antisemitism.de
info@report-antisemitism.de | T 0152 133 621 98

Bitte beachten: Alle Veranstaltungen unter dem Vorbehalt der aktuell gültigen SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin. www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung/
In jedem Fall ist für alle JVHS-Veranstaltungen eine Anmeldung unter dialog@jg-berlin.org notwendig.



Di 12. Januar 2021 | 19 Uhr
Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin
Kleiner Saal, 8,-/5,-Anmeldung: dialog@jg-berlin.org

Roxane van Iperen, vorgestellt von Jaldá Rebling



Ein Versteck unter Feinden. Die wahre Geschichte von zwei jüdischen Schwestern im Widerstand

Nach Kriegsende überbrachten die Schwestern Lien und Janny Brilleslijper der Familie Frank die Nachricht vom Tod ihrer Töchter Anne und Margot. Dass sie darüber hinaus während der Besatzungszeit Teil einer einmaligen Geschichte jüdischen Widerstandes waren, war bislang unbekannt. Als die Autorin Roxane van Iperen im Jahr 2012 in eine Villa einzieht, ahnt sie nichts von den doppelten Böden und Hohlräumen, die es hier gibt: Die jüdischen Schwestern hatten zahlreichen verfolgten Juden hier Unterschlupf gewährt. 't Hooge Nest, so der Name des Hauses, war umzingelt von den Villen hochrangiger Nazis, unter deren Augen hier der Widerstand für die gesamten Niederlande organisiert wurde. Bis das Versteck im Sommer 1944 verraten und gestürmt wurde. Janny und Lien überlebten mehrere Konzentrationslager – bis zum Tod von Margot und Anne Frank blieben sie an deren Seite. Eine außergewöhnliche Geschichte, fesselnd erzählt wie ein Roman.

Chasan JALDA REBLING, geb. 1951 in Amsterdam, ist Kantorin, Schauspielerin und Sängerin, spezialisiert auf europäisch-jüdische Musik vom frühen Mittelalter bis zur Moderne. Seit Ende der 1970er-Jahre gastierte sie mit ihren Eltern Lin Jaldati und Eberhard Rebling und ihrer Schwester Kathinka auf nationalen und internationalen Bühnen. Sie initiierte in Ost-Berlin die »Tage der Jiddischen Kultur« und war Mitbegründerin des »Jiddischen LiedTheater im Hackeschen Hoftheater Berlin«.



Di 19. Januar 2021 | 19 Uhr
Jüdisches Gemeindehaus, Fasanenstr. 79-80 | 10623 Berlin
Kleiner Saal, Eintritt frei, Anmeldung: dialog@jg-berlin.org



Vortrag & Gespräch: Hetty Berg, die neue Direktorin des Jüdischen Museums Berlin stellt sich vor

Seit dem 1. April 2020 ist Hetty Berg Direktorin des Jüdischen Museums Berlin. Die neue Dauerausstellung und das Kindermuseum ANOHA sind inzwischen eröffnet. Die Direktorin präsentiert die neuen Ausstellungen und stellt die künftigen Schwerpunkte Ihrer Arbeit vor. Im Anschluss sind die Anwesenden herzlich eingeladen, mit Frau Berg darüber ins Gespräch zu kommen.

HETTY BERG, geboren 1961 in Den Haag, war Kuratorin und Kulturhistorikerin am Jüdischen Historischen Museum in Amsterdam und ab 2002 dessen Museums-Managerin und Chefkuratorin. 2012 expandierte das Museum und wurde zum Jüdischen Kulturviertel in Amsterdam. Seit April 2020 ist Hetty Berg Direktorin des Jüdischen Museums Berlin.

Di 23. Februar 2021 | 17 Uhr
Führung durch das Jüdische Museum
8,-/ermäßigt 3,- an der Kasse des Jüdischen Museums,
Lindenstraße 14, Berlin-Kreuzberg

Die Gäste der Jüdischen Volkshochschule haben die Gelegenheit, bei fachkundiger Führung das Jüdische Museum Berlin kennenzulernen. Insbesondere die neue Dauerausstellung, die die Geschichte der Juden in Deutschland vom Mittelalter bis Heute präsentiert, wird im Fokus dieses Abends stehen.

An einer Führung können maximal 10 Personen teilnehmen, daher ist eine Anmeldung über dialog@jg-berlin.org erforderlich. Gegebenfalls wird bei entsprechender Nachfrage eine weitere Führung angeboten werden können.

Die Jüdische Gemeinde zu Berlin befolgt die präventiven Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Atemwegserkrankung COVID-19 (Corona-Virus). Erkundigen Sie sich bitte bei den jeweiligen Veranstaltern, ob die Veranstaltungen tatsächlich wie angegeben stattfinden können.

Еврейская община Берлина соблюдает превентивные меры по ограничению распространения заболевания дыхательных путей COVID-19 (коронавирус). За информацией о том, смогут ли заявленные здесь мероприятия состояться, просим обращаться к организаторам самих мероприятий.

JÜDISCHE GEMEINDE

Gemeindehaus Fasanenstraße 79–80
10623 Berlin | ☎ 880 28-0

Mo 11 15.30 **Child Survivor**, jeden 1. Montag im Monat
15.30–18 Uhr, Kontakt (030) 2752511

Di 12 18.00 **Jüdischer Liederchor**
Proben jeden Dienstag 18.00 | Репетиции по вт.

FAMILIENZENTRUM »ZION«

Oranienburger Straße 31, 10117 Berlin
☎ 880 28-121 (Frauenklub: abweichend
Joachimsthaler Str. 13, Zi 202)

Ввиду продления ограничительных мер, в январе нижеследующие мероприятия будут проведены в режиме Online-конференции:

Mo 4 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** Заседание Клуба. Чтение и обсуждение новой прозы, публицистики, переводов и эссе. Работа над созданием Юбилейного Альманаха «До и После» № 25 завершена. Все желающие могут ознакомиться с сайтом Клуба Литературы и Искусства: там представлены все выпуски Альманаха «До и После» и другие сборники, изданные Клубом за 25 лет. Вместе с юбилейным альманахом это составит 30 книг, которые можно читать на сайте. В фотографиях и статьях на сайте отражена вся история Клуба за 25 лет, который в условиях пандемии продолжил работу в режиме «Online – Конференции». Благодаря сайту с Клубом Литературы и Искусства установил контакт Еврейский Музей Берлина. www.litklubberlin-doiposle.de

Do 7 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». Обсуждение плана работы на февраль 2021. Организационные вопросы

So 10 17.00 **Klub Moskau.** «Смех с доставкой на дом». Справки по тел.: 030 6821966, А. Воробьева

Mo 11 15.00 **Klub Dnepr.** «Ситуация с вакцинацией против Корона-вируса. Группы риска». Вед.: Е. Грановская

Mo 11 16.00 **Kunst- und Literaturklub.** См. 04.01.2021

Di 12 15.00 **Klub Odessa.** «Краткий очерк литературной жизни Одессы»

Mi 13 17.00 **Klub Leningrad.** Творческий вечер Аллы и Леонида Донских

Do 14 7.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». Анализ произведений Пушкина «Маленькие трагедии»

Mo 18 15.00 **Klub Odessa.** «Великий граф Воронцов в защиту евреев нашей любимой Одессы»

Mo 18 16.00 **Kunst- und Literaturklub.**
См. 04.01.2021

Di 19 15.00 **Klub Kiev & Freunde.** 1. День памяти жертв Холокоста. 2. Рубрика: «Личности», «Г. Милляр»

Do 21 16.00 **Literaturstudio** «Мир Слова». Представления авторами новых произведений. Организационные вопросы. Отбор материала для Сборника «Берлинский калейдоскоп» №5

Do 21 18.00 **Klub Bakinez.** Д/ф о Соломоне Михайловиче Михоэльсе «Смерть Артиста»

So 24 17.00 **Klub Moskau.** «...Все мы родом из детства». Справки по тел.: 030 6821966, А. Воробьева

Mo 25 15.00 **Klub Dnepr.** День памяти жертв Холокоста. Соппротивление. Возмездие. Вед.: В. Грановский

Mo 25 16.00 **Kunst- und Literaturklub.**
См. 04.01.2021

Di 26 15.00 **Klub Odessa.** Холокост – геноцид еврейского народа

Mi 27 17.00 **Klub Leningrad.** 1. Память о жертвах Холокоста и подвиг блокадников Ленинграда. 2. Диспут на тему: «Еврейская культура»

Do 28 15.00 **Familienzentrum ZION.** Дискуссия на тему: «Каковы перспективы развития ситуации на Ближнем Востоке, в Европе и во всем мире в связи с вступлением в должность нового президента США Джо Байдена»

Информацию можно получить в клубе

JÜDISCHES GYMNASIUM

Großen Hamburger Straße 27 | ☎ 7262657 00

So 17 12.00 **Virtueller Tages der offenen Tür:**
www.jgmm.de/2021
Anmeldung für die fünfte und siebte Klasse am Gymnasium, und die siebte Klasse der Integrierten Sekundarschule: 18. Januar bis 26. Februar 2021

JÜDISCHE VOLKSHOCHSCHULE

Fasanenstraße 79–80 | ☎ 880 28 265

Di 12 19.00 **Roxane van Iperen, vorgestellt von Jalda Rebling**
»Ein Versteck unter Feinden. Die wahre Geschichte von zwei jüdischen Schwestern im Widerstand.« Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin. Kleiner Saal, 8,-/5,-. Anmeldung: dialog@jg-berlin.org

Di 19 19.00 **Vortrag & Gespräch: Hetty Berg,** die neue Direktorin des Jüdischen Museums Berlin stellt sich vor. Fasanenstr. 79-80, 10623 Berlin. Kleiner Saal, Eintritt frei. Anmeldung: dialog@jg-berlin.org

JUGENDZENTRUM OLAM

Joachimsthaler Str. 13 | 10719 Berlin

PROJEKT »IMPULS«

☎ 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik

Mo 11 15.00 **Kunstunterricht für Kinder** 6-8 J. mit Natalie Holler, Russ. (online). Kurs »В мире искусства. Рассказы о художниках и их творениях«. PowerPoint с аудиозаписью. Для ребят 6-8 лет.
T. 0163 74 34 744

Mi 13 11.00 **Theaterstudio Lori.** Regisseure Elena Klyuchareva, T. 0176-56654551. Подготовка мюзикла »Одесса-2« (Mo, Mi, Fr 11-18)

Mi 13 18.00 **Theaterwerkstatt** für junge Erwachsene (+18). Kostenlose Probestunde: Kursleiterin Maria Zharkova: maria_jarkova@yahoo.de, T. 0152-27393127 (Mi 18-22)

Do 14 12.00 **Gedächtnistraining,** Russ. Ltg. Katja Kachko. Тренировка памяти, концентрация внимания, логические задачи, игры. Рук. Катя Качко. Fasanenstr. 79-80 (Do 12.-13). Только по записи: T. 0163 74 34 744

Fr 15 11.00 **Wilmsdorf.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Самый 'еврейский' и 'русский' район столицы. В. Набоков и Хайнц Берггрюн. Баухаус в Берлине«. Treff: U7 Konstanzer Straße, на платформе, (5,-/3,-). T. 0163 74 34 744

So 17 11.00 **Wedding.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Там, где вершатся наши судьбы. Институт Р. Коха и больница Р. Вирхо. Вклад евреев в медицину и промышленность Берлина«. Treff: U9 Amrumer Straße, на платформе, (5,-/3,-). T. 0163 74 34 744

Mo 18 17.00 **Kinosaal.** Film mit Vorwort & Diskussion, Ltg. Nata Merenkova. Tu Bischwat. Легкое поведение, 2008, Великобритания, Канада, мело-драма, комедия. Реж.: С. Эллиотт. Призер междуна-родных кинофестивалей. Oranienburger Str. 29, Mifgasch

Mi 20 11.00 **Mitte.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Район Митте – центр Берлина и его еврейской жизни. Загадки 1-я женщина-раввин Германии. Потайной парк на Краузникштрассе«. Treff: S Bhf Hackescher Markt, на платформе (5,-/3,-). T. 0163 74 34 744

Do 21 18.00 **Bayern.** Reiseerlebnisse. Jüdische Orte und mehr. Воспоминания о поездке в Баварию. Поездка в Leipzig-Nürnberg-Bamberg-Rothenburg ob der Tauber-Würzburg-Bayreuth: март 2021: Е. Кеглина, т. 0176 48 36 51 34. Treff: Fasanenstr. 79-80

Fr 22 11.00 **Lichterfelde.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Первая колония вилл в Берлине. Деревня и дворец Лихтерфельде. 'Мышиный бункер – шедевр берлинского брутализма«. Treff: S1 Botanischer Garten, на платформе (5,-/3,-). T. 0163 74 34 744

So 24 11.00 **Neu!** Stadtführung mit Tatjana Pauli zu Tu Bischwat. Russisch-jüdische Autoren und Dichter in Berlin der zwanziger Jahre. Экскурсия с Т. Паули: »Русские писатели и поэты в Берлине 1920-х гг. М. Цветаева, А. Белый, В. Маяковский, С. Есенин, А. Дункан, В. Ходасевич, Н. Берберова, В. Набоков, В. Слоним, А. Вишняк, В. Шкловский, А. Ремизов, И. Эренбург«. Treff: U Bhf. Nollendorfplatz, на платформе (5,-). T. 0163 74 34 744

So 24 17.00 **Neu! Kabarett Odessa-2 / Theaterstudio Lori.** Musikfragmente. Презентация и музыкальные фрагменты нового спектакля театральной студии »Лори – Кабаре. Одесса-2. Большой зал, Oranienburger Str. 29. Karten (5,-/3,-): T. 0163 74 34 744

Mi 27 11.00 **Tiergarten.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Квартал посольств. Старейший зоопарк Германии и крупнейший парк Берлина. Потомки Ф. Мендельсона-Бартольди. Судьбы евреев – выходцев из России. Убийство Розы Люксембург. Архитектура фашизма«. Treff: U9 Zoologische Garten, на платформе (5,-/3,-). T. 0163 74 34 744

Do 28 18.30 **Hommage an Ossip Mandelstam,** zum 130. Geburtstag. Grigory Kofman & Valery Voronov, Klavier. »Ось«, Квази-Опера по-мандельштамски. Голоса О-сипа Эмильевича – Григ-Орий Кофман. Руки О-сипа Эмильевича – Валерий Ворон-Офф, ф-но. Fasanenstr. 79-80. Билеты (8,-/5,-) по т. 0163 74 34 744.

Fr 29 11.00 **Kreuzberg.** Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Биржа труда 'только для евреев'. Знаменитые еврейские врачи. Писатель А. Деблин. Универмаги для бедных А. Яндорфа. Синагога на Френкельуфер«. Treff: U7 Südsterne, на платформе (5,-/3,-)

So 31 09.45 **Wanderung: Werder.** Jüdische Orte und Natur pur. Picknick am See. Werder Bhf-Grosser Plessower See-Dicke Eiche-Kemnitz Dorf-Obstgarten-Phöben-Fischergarten-Zernsee (ca. 14 km zu Fuß). Ltg. Anastasia Svierjeva-Hopkins, T. 0163 74 34 744. Treff: Bhf. Wannsee, Gleis 5, RE 1. Abfahrt um 10 Uhr! (5,-/3,- + Zone C)

Fr 5.2. 11.00
Treptow. Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Христианско-еврейский приют для девочек. Первая любовь Ф. Кафки. Усадьба прадеда Ф. Мендельсона-Бартольди. АЕГ и AGFA. Вклад евреев в промышленность Германии«. Treff: S Bhf. Treptower Park. Richtung Flughafen Schönefeld, на платформе (5,-/3,-). T. 0163 74 34 744

So 7.2. 11.00
Spandau. Jüdische Orte mit Luda Budich. Экскурсия: »Истоки еврейской жизни Берлина. Первые синагога и еврейское кладбище. По следам средневековья«. Treff: U7 Rathaus Spandau, на платформе (5,-/3,-). T. 0163 74 34 744

TRADITIONSCLUB »MASSORET«
 Fasanenstraße 79–80, ☎ 880 28-245

WISSENSCHAFTLICHE GESELLSCHAFT
 Oranienburger Straße 31, Zi. 311

Mi 6 »Schwierige Fragen« der Schulchemie, auch Konsultation für Studenten. Prof. V. Mairanowski. Anmeldung, T 030 465 79 72

Mi 20 **Online Seminar:** »25 Jahre wissenschaftliche Tätigkeit der WiGB«. Anmeldung, Tel. 030 465 79 72

Do 21 15.00 **Sitzung** des Vorstands und der aktiven Mitglieder der WiGB

IKC »BNEJ OR«

Passauer Straße 4, 10789 Berlin

Di 12 17.00 **Lesetheater »Mendel & Söhne«.** Proben Mo, Di, Fr | Di 17.00 Literatur-Meisterklasse

Mi 20 17.00 **Dom Deribas** (jeden 3. + 4. Mittwoch 17 Uhr)

KLUB DER KRIEGSVETERANEN

Gemeindehaus, Fasanenstraße 79-80

KLUB DER KAVKASISCHEN JUDEN

Passauer Straße 4 | ☎ 236 26 382

SENIORENTREFF »ACHVA«

Gemeindehaus, Fasanenstr. 79–80, ☎ 880 28-245

TALMUD TORA SCHULE

Joachimsthaler Straße 13, VH, 1. Stock. ☎ 88 625 400, 448 21 53, 0170 94 79 718, Izabella Bairamov

So 3 11.00 **Judentum:** Meine kleine Tora, Gebete, Fremdsprachen, Musikalische Erziehung

So 3 12.30 **Kindersportgruppe Badminton.** Turnhalle Oranienburger Str. 29. (nach Vereinbarung)

So 3 14.00 **Family Relationships Consulting:** »Die Kunst der Kommunikation in der schwierigen Corona-Zeit«, mit Diplompsychologin per Tel 88625400.

Mo 4 16.00 **Lev Leachim:** Die Großzügigkeit gegenüber dem Nächsten. Krankenbesuch

Mo 4 18.30 **Religionsseminar** mit Rebezen Nechama Ehrenberg (jeden Montag) mit Voranmeldung. Kidusraum in Synagoge

Di 5 15.00 **Digitalunterricht** bei Facebook: »Izabella Bairamov-tts 2000«

Di 5 16.00 **Play und Learn Speak Good English,** in drei Gruppen

Di 5 16.00 **Kunstunterricht:** Vorbereitung zur Kinderausstellung »Biblische Bäume und Pflanzen« Библейские растения Израиля.

Mi 6 16.00 **Theater Studio:** Interaktive Rollenspiele, Rhythmik, Musik Bewegung, mit erfahrener Schauspielerin (mit Voranmeldung)

Do 7 16.00 **Wir lernen,** lesen, schreiben und rechnen, für Vor- und Schulkinder (Waldorffmethodik)

Do 7 17.00 **Nachhilfe** bei den Hausaufgaben (Einzelbetreuung)

Do 7 16.00 **Jüdische Musikalische Erziehung** (Einzelbetreuung)

So 10 15.00 **Kinder Ausflug:** »Britzer Garten. Buckower Damm. Treff im TTS, nur mit Voranmeldung

Mo 11 17.00 **Bilinguale Literaturwerkstatt.** Lesung: »Neue Geschichten, Gedichten und Publikationen unserer-deutschen Autoren. Mod. Dr. N. Gaydukova

Di 12 18.00 **Nachhilfe** bei den Hausaufgaben. Deutsch. (Einzelbetreuung)

Mi 13 16.00 **Konzert.** Унас в гостях пианист, композитор, исполнитель Николай Куренков с концертной программой »Старые песни о главном« ; mit Claims Conference. Herbartstr. 26

Mi 13 17.00 **Film:** Chassidisches Leben in Amerika: »A Stranger among us«, »Чужой среди нас«.

Do 14 12.00 **In die Kürze liegt die Würze -** Alltagsdeutschkurs

Do 14 14.00 **The Way to spoken English** mit erfahrener Hochschullehrerin (Deutsch, Hebräisch)

Do 14 15.00 **Nachhilfe** bei den Hausaufgaben im Mathematik (Einzelbetreuung)

So 17 13.00 **Art Attack:** Basteln, Origami, Handarbeit, Modellierung, Schmuckdesign in Kleingruppen

So 17 15.00 **Film-Lektion.** Образовательный Кинолекторий »Иврит. Творение Буквами, как кодировка бытия« mit Eva Levit. Israel (Online)

Mo 18 17.00 **Jazz Club:** Das moderne Jazzpiano: E. Svensson. Mod. J. Vertkin (Online)

Do 21 14.00 **Computer Kurs** für alle, die den Umgang mit dem Internet lernen wollen; in kleinen Gruppen, nur mit Voranmeldung

Do 21 14.00 **Kino Club:** »Let's do Schabes«. 120% Spaß, Wissen & Unterhaltung von 3 bis 120 (Online)

So 24 14.00 **Kunstunterricht** für Erwachsene. Experimentelle Malerei, mit Voranmeldung

So 24 15.00 **Erzählung** und Vernissage. mit Kunstlehrer K. Obretenov. Die Rettung der bulgarischen Juden. Спасение болгарских евреев (Online)

Mi 27 16.00 **Wir feiern Chag Tu Bschwat.** Geschichte, Gedichte, Lieder und traditioneller Seder mit 7 Fruchtsorten. Mit Claims Conference. Moderation und musikalische Begleitung I. Bairamov. Herbartstr 26.

Mi 27 17.00 **Film:** »Keren Kaemet Le Israel«. О деятельности еврейского национального фонда.

Do 28 16.00 **Rosch Ha Schana La Ilanot.** Das Neue Jahr der Bäume. In der Synagoge unter Leitung Raw Ehrenberg (nur mit Voranmeldung)

SONSTIGES

Di 26 19.00 **»Deutsche Herrschaftswissenschaft im besetzten Polen«.** Vortrag: Dr. Götz Aly und PD Dr. Susanne Heim. Begleitprogramm zur Sonderausstellung »Der kalte Blick. Letzte Bilder jüdischer Familien aus dem Ghetto Tarnów«. Livestream: www.topographie.de/livestream/

Bitte beachten!

Alle Veranstaltungen unter dem Vorbehalt der aktuell gültigen SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung des Landes Berlin. www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung/

Внимание!

Alle мероприятия проводятся с учетом действующих предписаний Сената Берлина по предотвращению распространения коронавируса в период пандемии: www.berlin.de/corona/massnahmen/verordnung/

Gab es einen antisemitischen Vorfall?

Hier anrufen und Beratung anfragen:



030 610 80 458

0176 458 755 32

Antisemitische Vorfälle ereignen sich immer häufiger. Haben Sie oder Ihre Angehörigen einen Vorfall erlebt? Bei OFEK können Sie Beratung anfragen und Unterstützung bekommen. Wir beraten Einzelpersonen, ihre Familien und Angehörigen sowie Zeug*innen antisemitischer Vorfälle. Die Beratung von Jugendlichen und Familien nach Vorfällen in der Schule bietet einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit.

Alle Beratungsangebote sind kostenfrei, vertraulich und mehrsprachig (Deutsch, Hebräisch, Russisch und Englisch).

Bundesweite telefonische Hotline:

Montag 16 – 18 Uhr
 Dienstag 10 – 12 Uhr
 Mittwoch 12 – 14 Uhr
 Donnerstag 10 – 12 Uhr
 Freitag 12 – 14 Uhr

kontakt@ofek-beratung.de



www.ofek-beratung.de

Zum Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob die Kurse und Veranstaltungen wegen der Corona-Maßnahmen im Januar stattfinden können.

Лицей для малышей



Развитие речи и логического мышления, начальная математика, рисование и музыка для детей от 3-х лет.
Желающих записаться и пройти собеседование просим звонить по тел: 030 / 970 05 851 или: 0151 744 82 619
Количество мест ограничено

Keramikstudio für Erwachsene & Kinder



In unseren Kursen lernen Sie Keramik-, Glasur- und Brenntechniken sowie Dekorationsarten.
Zi 413

Студия керамики приглашает детей и взрослых овладеть искусством изготовления керамических изделий. К. 413

Bildungszentrum



Das BZ fördert die Lernbedürfnisse der Schüler und Schülerinnen durch individuelle Nachhilfe erfahrener Pädagogen.

Info:
030 / 970 05 851
+49/151 744 82 619
Zi. 207

Deutschkurse für Senioren

Курсы немецкого языка для взрослых в группах

I группа –
ср. 11.00–13.00
II группа –
пн., чт. 10.00–12.00
III группа –
вт., пт. 10.00–12.00



NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU

Для всех, кто интересуется кинематографом, при Семейном центре «Сион» начинает работать Кинопанорама.

Мы приглашаем Вас каждый четверг в 12:00 на просмотр художественных фильмов.

Здесь Вы сможете увидеть как самые последние фильмы, сделанные в разных жанрах и в разных странах, так и классику отечественного и зарубежного кинематографа.

Вход свободный. Мы ждем вас, друзья!

Дорогие члены клубов и друзья Семейного центра «Сион»!

Мы работаем с Вами в режиме Online.



Так уже работают несколько групп по изучению немецкого языка для пожилых людей под руководством преподавателей Гаральда Гайера и Дениса Хамана. В этом же режиме проходят встречи председателей клубов.



В декабре прошли видеоконференции, связанные с историей Хануки. В январе запланирована организация и лекций, и бесед, и дискуссий, как это было в свое время в помещении „Мифгаша“. Темы встреч Вы можете найти в нашем плане.

Если Вы хотите принять участие в наших Online конференциях, нам необходимо получить от Вас следующие данные:

-  Номер Вашего мобильного телефона;
-  Ваш Email;
-  Ваше имя в Skype.

Звоните пожалуйста, пишите на наш Электронный адрес.

Тел.: 030 / 970 05 851
0151 744 82 620

Email: zion@jg-berlin.org

Мы всегда с Вами и готовы прийти на помощь.



Совещание руководителей клубов. Обсуждение форм и планов работы на период пандемии и карантина

ОБОДРЯЮЩИЕ ИМПУЛЬСЫ-2020



2020 год – особый за 23 года существования проекта «Импульс». В январе-феврале у нас еще успели выступить известные еврейские артисты, деятели театра и кино со всей Европы и даже Америки, такие как С. Альперина, В. Вишневыский, А. Долин, К. Разлогов, А. Плахов, Л. Улицкая, В. Комар. В январе состоялся вечер любителей танго п/р Ф. Киришнера и выступление Детского ансамбля Т&Т п/р Н. Судникович, – как всегда, с участием широкой межнациональной аудитории. Затем разразилась пандемия и мы долгие месяцы ждали встречи с Вами, друзья нашего проекта! Все это время мы поддерживали с Вами связь по интернету, регулярно посылая «ободряющие» импульсы. С конца мая у нас вновь начались регулярные походы и экскурсии по еврейским местам п/р Л. Будич, которые пользуются неизменным успехом. 14 июня состоялся первый с начала пандемии концерт с участием талантливого молодого скрипача М. Кагана. В сентябре-октябре мы продолжили вечера с участием артистов и писателей из Берлина, соблюдая все санитарно-гигиенические нормы и ощущая неизменный интерес членов и гостей Общины. Спасибо за доверие, – это взаимно!

В октябре Е. Кеглина провела очередную поездку по еврейским местам Баварии и прогулку из цикла «Имена и



судьбы: камни преткновения в Берлине». Н. Меренкова продолжила свой кинолекторий «Кинозал». Большим успехом пользовались наши концерты с комментариями на немецком языке, – для детей и взрослых, гостей и членов Общины. После концерта на Хануку и Еврейский новый год все наши гости – по традиции – получили яблоки и виноград в подарок.

Несмотря на пандемию, регулярно проходили занятия по тренировке памяти п/р Е. Качко, репетиции Музыкальной студии и театра «Лори» п/р Е. Ключаревой и Ю. Лори, Театральной мастерской для молодежи (+18) п/р М. Жарковой. Впервые в нашем проекте: А. Климух, В. Каган, И. Нельсон и Е. Смолянская. Благодарю за сотрудничество! Огромное спасибо всем артистам и референтам – участникам проекта! Спасибо Л. Рутгайзер и М. Шмидт за фотографии. Спасибо М. Бродской, М. Гайер, А. Гутману и Д. Ушеру за вклад в нашу работу. Особая благодарность председателю Общины дру Йюффе и члену Правления Ханнелоре Альтман за многолетнюю поддержку проекта! Спасибо всем нашим гостям и верным помощникам! Ждем Ваших новых идей: Т. 0163 74 34 744, svetlana.agronik@jg-berlin.org.

С Новым 2021-м годом! Здоровья и благополучия!
Ваша Светлана Агроник



ERMUNTERNDE IMPULSE 2020



Das Jahr 2020 stellte auch das Projekt Impuls vor besondere Anforderungen. Konnten noch zu Beginn des Jahres viele aus Theater und Kino bekannte jüdische Persönlichkeiten unser Publikum mit ihren Darbietungen begeistern, mussten wir bereits im Frühjahr unsere Veranstaltungen wegen der Corona-Pandemie einstellen.

In dieser Zeit waren wir jedoch nicht untätig, sondern haben mit unseren Freunden und treuen Besuchern unserer Veranstaltungen regelmäßig über das Internet kommuniziert und somit »ermunternde Impulse« gesendet.

Ende Mai konnten wir an der frischen Luft endlich wieder die erste Stadtführung und am 14. Juni das Konzert mit dem begabten jüdischen Geiger Mark Kagan durchführen. Unter der Mitwirkung internationaler Künstler und Künstlerinnen und strenger Einhaltung der pandemiebedingten Auflagen erfreuten wir unsere Gemeindemitglieder und Gäste im Januar, Februar, September und Oktober durch zahlreiche generationsübergreifende Aktivitäten und Veranstaltungen (Konzerte, Musik- und Leseabende, Vorträge Film- und Buchvorstellungen).

Unsere bekannten Wanderungen und Stadtführungen fanden wie jedes Jahr regen Zuspruch.

Eine Reise zu jüdischen Orte in Bayern sowie eine Exkursion aus dem Zyklus »Namen und Schicksale: Stolpersteine



in Berlin« wurde durch Elena Keglina durchgeführt. Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen konnten doch eine Vielzahl von regelmäßigen Aktivitäten wie zum Beispiel das Musik- und Theaterstudio Lori, die Theaterwerkstatt für junge Erwachsene, das Kinderensemble T&T sowie das Gedächtnistraining durchgeführt werden.

Mein Dank gilt nicht nur den seit Jahren treuen Mitarbeitern des Projekts Impuls, sondern auch den vielen ehrenamtlichen Helfern und Kollegen der Jüdischen Gemeinde zu Berlin.

Dank den treuen und hervorragenden engagierten Künstlerinnen und Künstlern! Und danke für die Fotos an Margrit Schmidt und Liubov Rutgayzer.

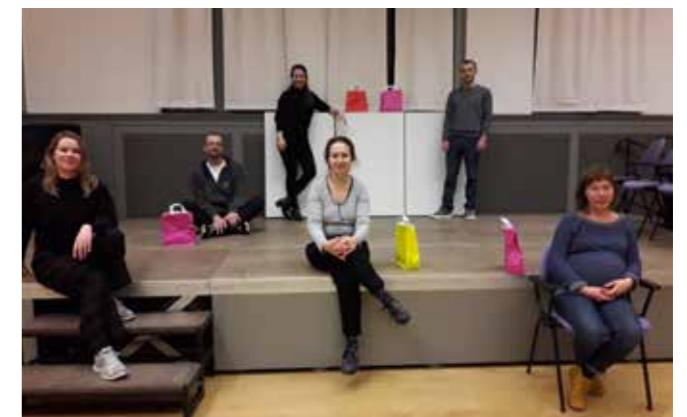
Dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Joffe und Vorstandsmitglied Hannelore Altmann danke ich für die alljährliche Unterstützung.

Mein besonderer Dank geht jedoch an unsere treuen Besucher und Gäste, die ich hiermit gleichzeitig ermuntere, Vorschläge für das neue Jahr einzubringen.

Für das weltliche Jahr 2021 wünsche ich Ihnen Gesundheit und Wohlbefinden!

Ihre Svetlana Agronik

Mobil: 0163 7434744, svetlana.agronik@jg-berlin.org



Внимание! Все мероприятия проводятся с учетом действующих предписаний Сената Берлина по предотвращению распространения коронавируса в период пандемии. Убедительно просим Вас заранее узнавать, состоятся ли заявленные мероприятия, по тел. 0163 74 34 744: Светлана



Projekt Impuls / Integrationsdezernat
T 880 28-404, 0163-74 34 744, Dr. Svetlana Agronik
Änderungen vorbehalten | Возможны изменения!

So 24. Januar | 11.00

Stadtführung mit Tatjana Pauli: »Berühmte russisch-jüdische Künstler im Berlin der 20er-Jahre«

Экскурсия с Т. Паули: «Русские писатели и поэты в Берлине начала 1920-х годов»



М. Цветаева
А. Белый
В. Маяковский
С. Есенин
А. Дункан
В. Ходасевич
Н. Берберова
В. Набоков
В. Слоним
А. Вишняк
В. Шкловский
А. Ремизов
И. Эренбург.

Во время экскурсии мы погрузимся в атмосферу столетней давности. Многие знаменитости гуляли тогда по улицам Шёнеберга и Вильмерсдорфа. Они жили на Прагерплатц, на Виктория-Луиза-Платц и на прилегающих улицах. Там и будет проходить наш маршрут.

Treff: U Bhf. Nollendorfplatz, Bahnsteig (5,-)

THEATERSTUDIO KABARETT LORI

so 24.01. UM 17:00

ПРЕЗЕНТАЦИЯ И МУЗЫКАЛЬНЫЕ ФРАГМЕНТЫ НОВОГО СПЕКТАКЛЯ "КАБАРЕ ОДЕССА-2"

КАРТЕН (5,-/3,-) TEL.: 0163-7434744
GROßER SAAL, ORANIENBURGER STR. 29, 10117 BERLIN

Do 28. Januar | 18.30 Uhr

Fasanenstraße 79-80, 10623 Berlin | 8,-/5,- | Tel. 030-880 28 404, 0163-7434744

»Die Achse«. Quasi-Oper

Hommage an den Dichter Ossip Mandelstam, zum 130. Geburtstag



Schauspiel – Grigory Kofman / Klavier – Valery Voronov
«Ось». Квази-Опера по-манделштамски

Голоса О-сипа Эмильевича – Григ-Орий Кофман
Руки О-сипа Эмильевича – Валерий Ворон-Офф

So 31. Januar | 09.45 Uhr

Wanderung: Werder

Jüdische Orte und Natur pur.
Picknick am See. Werder Bhf – Grosser Plessower See – Dicke Eiche – Kемnitz Dorf – Obstgarten-Phöben – Fischergarten – Zernsee (ca. 14 km zu Fuß).

Ltg. Anastasia, T. 0163 74 34 744

Treff: Bhf. Wannsee, Gleis 5, RE 1.
Abfahrt: 10 Uhr! (5,-/3,- + Zone C)



Anastasia Svierjeva-Hopkins, Wanderleiterin

»jüdisches berlin« Wenn Sie kein Mitglied der Jüdischen Gemeinde sind, aber über jüdisches Leben in Berlin informiert sein wollen, können Sie unser Magazin für 25,- Euro im Jahr abonnieren. Es erscheint monatlich (außer im Juli und August). Senden Sie eine Anfrage mit Namen und Adresse per E-Mail an: jb@jg-berlin.org oder postalisch an: Jüdische Gemeinde zu Berlin, Redaktion »jüdisches berlin«, Oranienburger Str. 29, 10117 Berlin

Светлой памяти Татьяны Леках

1 Мая 1934 – 16 Ноября 2020

Tatjana Lekach sel. A.



16 ноября 2020 г. на 87-м году жизни скоропостижно скончалась Татьяна Леках. Она стояла у истоков создания клуба «Массорет». Все годы принимала активное участие в жизни клуба – активистка по зову сердца. Всё, что касалось клуба, не проходило мимо неё. Она завоевала симпатии своим умением понимать людей, налаживать длительные и прочные отношения, основанные на взаимном доверии и доброжелательности. Её всегда отличали высокая, внутренняя культура, выдающие нравственные качества и личное обаяние. И такой она останется в нашей памяти.

Выражаем искреннее соболезнование её родным и близким



SOZIALWERK
Ambulanter Pflegedienst

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Zur Erweiterung unseres Pflegeteams suchen wir engagierte

__Gesundheits- und Krankenpfleger (m/w)
__Altenpfleger (m/w) | Pflegehelfer (m/w)
__Servicekräfte (w)

Sie

sind examinierte/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in oder Altenpfleger/in oder Pflegehelfer/in mit 200 Stunden Basiskurs – haben Erfahrung in der ambulanten Pflege (wünschenswert, aber nicht Voraussetzung)

– suchen nach beruflichen Veränderung und Herausforderung – schätzen selbstständige, verantwortungsbewusste Arbeit in einem qualifizierten Team,

– möchten sich motiviert mit Ihrer Erfahrung und Persönlichkeit in unser Pflegeteam einbringen.

Sie wünschen sich:

- einen mitarbeiter- und patientenorientierten Arbeitsplatz
- die Möglichkeit zur eigenen Fortbildung
- ein freundliches, aufgeschlossenes und multikulturelles Team
- Raum für Engagement und Kreativität?
- Vergütung mit Schicht- und Feiertagszuschlägen
- die Möglichkeit, in Voll- oder Teilzeit oder auf 450-Euro-Basis zu arbeiten...

Dann sollten Sie uns kennen lernen! Richten Sie Ihre vollständige Bewerbung bitte nur per E-Mail an: kontakt@sozialwerk-jgb.de



BETREUTES WOHNEN

IM HAUS »JEANETTE WOLFF«

Das Haus »Jeanette Wolff« der Jüdischen Gemeinde zu Berlin ist zentral – in der Nähe des Lietzensees – gelegene Einrichtung mit seniorengerechten Wohnungen. Verteilt auf 5 Etagen haben bis zu 81 Bewohner in eigenen Ein-Zimmer-Appartements mit Balkon die Möglichkeit, in der jüdischen Tradition zu leben. Unter Berücksichtigung der Individualität des Einzelnen werden die Bewohner unterstützt durch lebenserleichternde Service-Leistungen und eigene Unterhaltungsangebote: • Koschere Verpflegung und eigene Betstube • Wäscheversorgung, Zimmerreinigung • Gemeinsame Feiertagsgestaltung • Freizeitangebote wie Tanzcafé, Gedächtnistraining, Gymnastik, Vorträge, Bibliothek • 24-stündige Erreichbarkeit des gemeindeeigenen Pflegedienstes in Kooperation • Rund-um-die-Uhr-Bewachung des Hauses • Großzügige Gartenanlage • Lebensmittelgeschäft, Restaurants, Apotheke, Friseur, Bus und S-Bahn fußläufig erreichbar. Wir freuen uns auf Sie!

Rufen Sie uns an: T (030) 326 959 13,
Dernburgstraße 36, 14057 Berlin

ПРОЖИВАНИЕ С ОБСЛУЖИВАНИЕМ

В ДОМЕ ИМ. ЖАНЕТТЫ ВОЛЬФ

Дом им. Жанетты Вольф при Еврейской общине Берлина расположен в центре города на озере Лицензее. Идеально оборудованные для пожилых людей однокомнатные квартиры с балконом, расположенные на пяти этажах, предоставляют 81 жителю этого заведения возможность провести вечер жизни в еврейском окружении. Мы предлагаем комплексное обслуживание, которое облегчает жизнь и учитывает индивидуальные потребности и желания каждого из жителей, а также разнообразные развлечения:

- кошерное питание и собственная синагога • услуги по стирке белья и уборке комнат • совместное проведение праздников • развлекательные мероприятия, такие как чаепитие с танцами, тренировка памяти, гимнастика, лекции, библиотека • круглосуточная помощь сотрудников службы по уходу при Общине • круглосуточная охрана здания • обширный сад во дворе дома • продуктовый магазин, рестораны, аптека, парикмахерская, автобусная остановка и станция метро рядом.

Мы рады приветствовать Вас!

Звоните нам по телефону (030) 326 959 13.

Мы говорим по-русски и по-немецки. Дом им. Жанетты Вольф, улица Dernburgstraße 36, 14057 Берлин.

Mit den besten Wünschen fürs neue Jahr.

Wir möchten uns bei allen Kunden und Freunden unseres Hauses für die Treue und das Verständnis in einem turbulenten 2020 herzlich bedanken. Wir alle hoffen auf ein neues Jahr, das uns wieder mehr Freude, Stabilität und Sicherheit beschert. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, Ihren Familien, Freunden, Bekannten, Kollegen und Mitarbeitern einen guten Start ins Jahr 2021 und vor allem eins: Bleiben Sie gesund.

Ihr Team von der Mercedes-Benz Niederlassung Berlin.

Mercedes-Benz
Niederlassung Berlin



Социальный отдел

предлагает компетентные консультации и обслуживание в социальной сфере на русском, немецком, английском и иврите.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Прием посетителей и телефонные консультации по вашим вопросам: пн., вт., чт., пт. 09.00–12.30, чт. 14.00–16.00 + по договоренности

Рувин Брацлавский ☎ 880 28 137, Консультации по социальным вопросам

Марианна Давыдов ☎ 880 28 142, Консультации для пожилых людей

Игорь Зингер ☎ 880 28 145, Координатор работы волонтеров

Пинхас Гринберг ☎ 88028 148, Консультации по общим вопросам

Белла Кальманович ☎ 880 28 157, Консультации по социальным вопросам

Жанна Розова ☎ 880 28 136, Консультации по социальным вопросам

Die Sozialabteilung

bietet kompetente Beratung und Betreuung im sozialen Bereich auf Deutsch, Russisch, Iwrit und Englisch an.

Oranienburger Str. 29, 3. Et, 10117 Berlin

Sprechstunde und telefonische Beratung bei allen persönlichen Anliegen: Mo, Di, Do, Fr 9–12.30 Uhr, Do 14–16 Uhr + nach Vereinbarung

Ruvin Brazlavski ☎ 880 28 137, Soziale Beratung

Marianna Davydov ☎ 880 28 142, Rund ums Alter

Zanna Rozova ☎ 880 28 136, Soziale Beratung

Igor Singer ☎ 880 28 145, Organisation Ehrenamt

Pinchas Grinberg ☎ 88028 148, Allgemeine Beratung

Bella Kalmanovich ☎ 880 28 157, Soziale Beratung

SOZIALWERK
Ambulanter Pflegedienst

der Jüdischen Gemeinde zu Berlin gGmbH
Dernburgstraße 36 | 14057 Berlin

☎ 30 10 14 06 | Fax 30 10 14 45
24-h-Erreichbarkeit
ambulante-pflege-jgb@web.de

Wir beraten, betreuen und pflegen Sie – zuverlässig, multikulturell, mehrsprachig

Alten- und Krankenpflege |
Seniorenbetreuung | Beratung |
Hauswirtschaftliche Versorgung

Alle Kassen, Sozialämter,
Privatversicherte, Beihilfeberechtigte

Rechtsanwalt Arkadij Gorischnik
kostenlose Beratung für Gemeindeglieder: 1. Mi/Monat 16–18 Uhr, Gemeindehaus, ☎ 88028-0

Бесплатные юридические консультации проводит адвокат Аркадий Горишник – каждая первая среда месяца с 16 до 18 ч., Fasanenstr. 79/80, Запись: ☎ 88028-0

Psychologische Beratung
Nicolai-Alexej Stern
Dipl. Psychologe/Psychotherapeut
☎ 22393174 | praxis.stern@yahoo.de

Sprechstunde der Sozialabteilung zu allgemeinen sozialen Belangen

jeden Mittwoch 9–13 Uhr
im Gemeindehaus
Fasanenstr. 79-80, Zi. 3

В Доме Общины на Fasanenstr. 79-80, в комнате номер 3
по средам с 9 до 13

работник социального отдела проводит **консультации по общим вопросам.**

Берлинская группа Всегерманской ассоциации «ФЕНИКС ИЗ ПЕПЛА»

приглашает бывших узников гетто и фашистских концлагерей на встречи в зале клуба «Ахва» на Фазаненштрассе 79/80: каждый **последний четверг месяца в 15:00 ч.** | ☎ 215 14 97

SOZIALWERK
Ambulanter Pflegedienst

Sie suchen einen Ausbildungsplatz und haben Freude am Umgang mit älteren Menschen?

Sie haben Ihre Schule beendet und suchen einen attraktiven Arbeitgeber, der Ihnen die Altenpflegeausbildung in Berlin ermöglicht?

Wenn Sie sich sicher sind, in der Pflege und Betreuung älterer Menschen richtig zu sein, dann können Sie bei uns als Azubi zur/zum examinierten Altenpfleger/In beginnen.

Wir heißen Sie herzlich willkommen, arbeiten Sie gut ein und sind für Sie da.

Bewerben Sie sich jetzt:
kontakt@sozialwerk-jgb.de oder personal@jg-berlin.org

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

CHILD SURVIVORS
jeden 1. Montag im Monat 15.30–18.00
Fasanenstr. 79-80 · Kontakt 2752511

Hannelore Altmann, Dezernentin für Integration

Sprechstunde nach Vereinbarung
Anmeldung ☎ 880 28 232/4
Запись на прием по ☎ 880 28 232/4

Servicestelle
im Gemeindehaus

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Malenkov
Mo–Do 8–16 Uhr | Fr 8–14.30 Uhr
Jüdische Gemeinde zu Berlin
Fasanenstraße 79-80
10623 Berlin | Tel 030 88028-0

Hausverwaltung
Di 14–17 Uhr | Fr 9–11 Uhr
Telefon 88028-199
Oranienburger Str. 28–31
10117 Berlin

GRATULATIONEN • ПОЗДРАВЛЕНИЯ



Unsere Glückwünsche gelten ehrwürdigen Geburtstagskindern mit runden, hohen Geburtstagen.

Наши искренние поздравления уважаемым именинникам с круглыми и большими датами:

- 1.1. Yuriy Davydov, Sitzilia Garber, Emma Mesenzewa, Asia Slavinskaia, Emiliya Slonimska, Abraham Springer
- 2.1. Dr. Leonid Grinberg, Alina Jannaschk, Michael Khasin, Leonid Tabakman
- 3.1. Bella German, Stanislav Mataev, Riva Shtizberg, Petra Will
- 4.1. Solomon Kazatchkov, Alla Mindel
- 5.1. Elena Bogach, Irina Fraiman, Zinaida Gitovich, Wladimir Lepstein, Ihar Levin, Jürgen Loszczynski, Mark Motylew, Leonid Niessmann, Lev Prymak, Zeev Winder
- 6.1. Rita Erna Devletian, Jana Rybkina, Vadim Spolanski
- 7.1. Horst Bluhm, Elizaweta Chabaeva, Valentina Dombek, Arcady Fried, Natalia Ingmann, Marlen Lentchits, Lea Meyer
- 8.1. Isaj Schein, Larissa Tsvilikhovskaia
- 9.1. Sabina Bally, Dugla Davidov, Lezer Gililov, Zysia Komissartchik, Dora Manevitch, Alina Podolska, Emilia Popova, Gisyta Roytikh, Ruth Stadnik-Goldstein
- 10.1. Harry Broch, David Garber, Niza Latte, Doroteia Palei, Hanna Schulze, Horst Selbiger
- 11.1. Leonid Kremjanskij, Tatiana Rovenskaia, Jakow Schechter, Zenia Schuster
- 12.1. Milia Kaplun, Faina Kotlovskaja, Iakov Massovitch, Juri Sizerman
- 13.1. Dvoyra Dubova, Micha Hochberg, Raissa Krouglikova, Rachel Oschitzki
- 14.1. Roza Chalmieva, Michaela Kropp-Schwarzbart, Sara Lepstein, Sima Oslan, Mania Peskina, Liliya Shvertser, Leon Spierer
- 15.1. Eduard Gershman, Anastasiia Jousoufova
- 16.1. Bella Bertys, Igor Bibichikov, Nadeshda Friedmann, Gennady Ioffe, Svetlana Mataeva, Lev Waisman
- 17.1. Josif Gelman, Tamara Landa, Inna Sorokina
- 18.1. Fanya Baranyshnykova, Sima Basinkevich, Ina Chinberg, Galina Fedorowskaja, Jakow Shidowezki
- 19.1. Michael Adirim, Frank Düsterwald, Mark Gerschman, Gila Polovinaite, Ruth Rauch

- 20.1. Valentina Kurskaja, Rosemarie Linß, Rimma Rubinstein, Rachel Schneiderman, Inessa Soboleva
- 22.1. Joanna Belinkina, Boris Golant, Renate Israel, Olga Resnik, Helga Rosenblum
- 23.1. Boris Iofiev, Lew Sawadowskij, Eduard Spritzmann
- 24.1. Grigori Dubeschko, Brigitte Kundt, Evsej Lekach, Volodymyr Pleskachov, Lina Schalkowsky
- 25.1. Walentina Poliak, Wladimir Reizin, Abraham Vaisman
- 26.1. Ewa Alfred, Sima Borodjanskij, Bella Gakh, Rita Miller, Manya Rogova, Ala Rozman, Martin Sanders, Josef Weiner
- 27.1. Grigorij Fradkin, Izrail Kushnir
- 28.1. Eduard Chertok, Alexander Lein, Gerhard Rothholz
- 29.1. Polina Breslav, Irina Knoring, Tamara Zinatulina
- 30.1. Bella Artemenko
- 31.1. Yosyp Goykhman, Marlies Kaynar, Grygoriy Smirnov, Faivel Zagin

Raoul Wallenberg Loge e.v.

IST JEMAND KRANK?
Wir sorgen dafür, dass in der Synagoge ein **SEGEN FÜR DIE HEILUNG** am kommenden Shabbat gebetet wird. Senden Sie uns (Email oder Tel.) den Namen, und den jüdischen Namen der kranken Person und den jüdischen Namen der Mutter.

У вас кто-то болен?
Мы заботимся о том, чтобы в ближайший шаббат была сказана молитва о скорейшем выздоровлении больного. Сообщите нам (по телефону или электронной почте) имя (включая еврейское имя) больного и еврейское имя его матери

האם מישהו/י חולה אצלכם?
אנחנו נדאג שבשבת הבא ישאו תפילה החלמה מהירה ורפואה שלמה. אנא שלחו לנו (בדוא"ל או בטלפון) שם החולה בנוסף לשם היהודי של החולה והשם היהודי של אמו/ו

REFUAH SHLEMA
mischeberach-berlin@mail.de
Tel.: Kain 01778419646 / Jarosch 01773284186

G'TTESDIENSTE • БОГОСЛУЖЕНИЯ

Alle Angaben ohne Gewähr. Erkundigen Sie sich bitte in Ihrer Synagoge nach den aktuellen Corona-Regelungen.

• Fraenkelufer 10

konservativer Ritus

Fr (ab 22.1.) 18 Uhr | Sa (ab 16.1.) 9.30 Uhr

• Herbartstraße 26

(Sukkat Schalom) reform-egalitärer Ritus

Fr 19.30 Uhr | Sa 10 Uhr

• Joachimsthaler Straße 13

orthodox-askhenasischer Ritus

Fr 1.1. 15.50, 8.1. 16.00, 15.1. 16.15, 22.1. 16.25, 29.1. 15.35 Uhr

Sa 9.15 Uhr | Tägl. Minjan: ☎ 211 22 73

• Oranienburger Straße 29

konservativ-egalitärer Ritus

Sa 10 Uhr + 18 Uhr Hawdala & Schiur (Zoom)

• Passauer Straße 4

orthodox-sefardischer Ritus

Fr 4.1. 16.00, 11.1. 16.00, 18.1. 16.15, 25.1. 16.30 Uhr | Sa 9.30 Uhr

• Pestalozzistraße 14

liberaler Ritus, mit Chor und Orgel

Fr 18 Uhr | Sa 9.30 Uhr (bis mindestens 9.1. nur Online)

• Rykestraße 53

konservativ-liberaler Ritus

Fr 18 Uhr | Sa 9.30

Nichtinstitutionelle Synagogen:

• Bet Haskala

progressiv-egalitärer Ritus

Lichtburgforum, Behmstr. 13, 13357 Bln | Termine: www.usb.berlin

• Brunnenstraße 33 (Beis Zion)

orthodoxer Ritus

Fr 15 Minuten vor Plag haMincha, Sa 8.30 Uhr

Täglicher Minjan, Info ☎ 0172 9295466

• Hundekhelestraße 26a (Lev Tov)

Fr zu Mincha, erfragen bei ☎ 8 47 22 90 | Sa 9.30 Uhr

• Münstersche Straße 6 (Chabad)

orthodoxer Ritus

Fr 4.1. 16.00, 11.1. 16.00, 18.1. 16.15, 25.1. 16.30 Uhr | Sa 10 Uhr

Täglicher Minjan; Info: ☎ 212 808 30

• Karl-Liebkecht-Straße 34 (Chabad)

Fr 18.30 Uhr | Sa 10.30 Uhr

• Rykestraße 53, VH

(Yeshurun Minyan) orthodoxer Ritus | Sa 9.15 Uhr

Schabbatzeiten/Paraschot

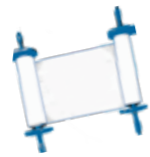
Fr 1.1. 15.45 Uhr || Sa 2.1. 16.54 Uhr 🕯 Wachjechi

Fr 8.1. 15.54 Uhr || Sa 9.1. 17.03 Uhr 🕯 Schemot

Fr 15.1. 16.04 Uhr || Sa 16.1. 17.14 Uhr 🕯 Waera

Fr 22.1. 16.21 Uhr || Sa 23.1. 17.31 Uhr 🕯 Bo

Fr 29.1. 16.29 Uhr || Sa 30.1. 17.39 Uhr 🕯 Beschalach



Dr. Roman Skoblo sel. A.



Am 20. November 2020 (4. Kislew 5781) ist Dr. Roman (Ruven ben Benjamin) Skoblo z'l von uns gegangen. Am Sonntag darauf haben wir ihn schweren Herzens auf seinem letzten Weg begleitet und ihn auf dem Friedhof Heerstraße zur letzten Ruhe gebettet.

Es war für uns alle schwer, von Dr. Skoblo Abschied zu nehmen. Er war ein besonderer und beeindruckender Mensch und seit Jahrzehnten »Die SÄULE« unserer Synagoge und auch des jüdischen Lebens in Berlin.

Wie froh durften wir sein, solch eine Persönlichkeit unter uns zu haben! Nicht nur um die Belange unserer Synagoge und ihrer Beter*innen, sondern auch um die Anliegen vieler anderer Menschen in Berlin, hat Dr. Skoblo sich Zeit Lebens gekümmert. Nichts war zu viel oder zur falschen Zeit, wenn man etwas brauchte.

Er war »a Mensch« und das im besten Sinne dieses Wortes. Mediziner, Unternehmer, Vorstand und Vorsitzender in vielen Vereinen und Institutionen, Mitglied der Repräsentanz der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Ehrenkonsul und so vieles mehr, aber am meisten beeindruckte er durch seine ruhige, freundliche und den Menschen zugewandte Art. Seine Intelligenz und Belesenheit, sein Wissen und seine vielfältigen Talente machten ihn stets zu einem gefragten Ratgeber und Gesprächspartner.

Für unsere Synagoge ist eine kaum zu schließende Lücke entstanden. Wie können wir die Zukunft diesbezüglich gestalten? Hierzu haben wir per heute noch keine Idee, so schwer ist dieser Verlust für uns.

Sicher ist, dass wir sein Andenken in Ehren und lebendig halten werden. Voller Dankbarkeit für alles, was er für uns, die Beter und Beterinnen der Synagoge getan hat.

In tiefer Verneigung vor diesem besonderen Menschen beten wir, die gute Seele von Reb Ruven ben Benjamin Skoblo soll einen besonderen Platz im Gan Eden haben.

*Rabbiner Y. Ehrenberg und Sidney Jachimowicz, stellvertretend für alle Gabbaim und Beter*innen der Synagoge Joachimstaler Straße 13*

Notdienst für Sterbefälle (Hausabholung) in den Schließzeiten der Kultusverwaltung: Fa. Brehme, T. 469 09 40 (24 h)

В случае смерти близких (не в больнице) вне часов работы культового отдела просим обращаться в похоронное бюро »БРЕХМЕ« по тел.: 469 09 40

Mit Trauer mussten wir Abschied nehmen von
Мы скорбим по поводу кончины

Matilda Shneyder 27.11.1932 – 06.11.2020

Tatjana Lekach 01.05.1934 – 16.11.2020

Simon Korotkov 16.09.1984 – 17.11.2020

Ralph Lenhart 02.05.1948 – 17.11.2020

Svetlana Krichevskaya 14.07.1936 – 18.11.2020

Boris Twerskoi 19.05.1936 – 18.11.2020

Dr. Michael-Roman Skoblo 29.04.1948 – 20.11.2020

Valia Shvartsmann 15.03.1931 – 20.11.2020

Ludmilla Kardonski 26.05.1944 – 21.11.2020

Borys Eydelshteyn 02.07.1933 – 21.11.2020

Prof. Dr. Kathinka Rebling 08.08.1941 – 23.11.2020

Jakov Kuznetsky 18.03.1937 – 24.11.2020

Alexander Urinson 10.01.1951 – 26.11.2020

Leonid Gempel 20.08.1944 – 27.11.2020

Dr. Werner Platz 06.10.1940 – 27.11.2020

Arkadiy Vodotinskiy 20.07.1954 – 01.12.2020

Sima Valit 06.03.1928 – 04.12.2020

Tatiana Ponizovskaya 24.04.1946 – 06.12.2017

Grigore Galis 07.11.1930 – 07.12.2020

Maria Stolper 24.11.1930 – 08.12.2020

Mejer Desjatnik 14.10.1928 – 10.12.2020

Den Hinterbliebenen gilt unser Beileid.

Выражаем наше искреннее сочувствие родственникам.

ISRAEL ALS ERBEN

Zeigen Sie ihre Verbundenheit mit Israel und machen Sie der nächsten Generation ein Geschenk. Mit Ihrem Testament zugunsten Israels helfen Sie, die Zukunft des Landes zu sichern. Seit mehr als 50 Jahren leistet der JNF-KKL (Jüdischer Nationalfonds e.V. Keren Kayemeth Lelsrael) Hilfe bei der Erstellung und Überarbeitung von Testamenten.

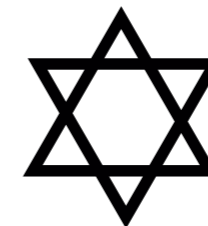


Dieser Spielplatz ist mit Ihrer Hilfe entstanden

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin in unserem Büro oder bei Ihnen. Als Delegierter des JNF-KKL berate ich Sie vertraulich in Erbschaftsangelegenheiten zugunsten Israel



JÜDISCHER NATIONALFONDS
KEREN KAYEMETH LEISRAEL
Palmengartenstr. 6, 60325 Frankfurt Moshe Oppenheimer
Tel.: (069) 97 14 02-11
E-Mail: oppenheimer@jnf-kkl.de



Was man tief in seinem Herzen besitzt,
kann man nicht durch den Tod verlieren.
– Johann Wolfgang von Goethe –

In tiefer Liebe und großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserem über alles geliebten Ehemann, Vater, Großvater und Schwiegervater

Dr. Roman M. Skoblo sel.A.

Romi

29. April 1948 – 20. November 2020

In unserem Herzen ist eine unendlich große Lücke und schmerzlich blutende Wunde entstanden.

Wir sind in tiefer Trauer

Ella Kagan Skoblo
Ariel Skoblo
Chantal und Lior Gitelman mit Adam

Die Beisetzung fand am 22. November 2020 auf dem Jüdischen Friedhof am Scholzplatz, Berlin statt.

Jüdisches Gymnasium Moses Mendelssohn

Anmeldung

Schuljahr 2020/21

18.1. - 26.2. 2021

Virtueller Tag der offenen Tür

Sonntag, 17. Januar 2021

auf www.jgmm.de/2021

12:00 Uhr Informationen der Schulleitung
12:30 Uhr virtueller Rundgang im Schulhaus
13:00 Uhr Gespräche mit den Fachleiter*innen



Lernstandstests

nur nach vorheriger Terminvereinbarung

für Klasse 5 26.1. und 9.2. 2021

für Klasse 7 28.1. und 11.2. 2021

Staatlich anerkannte Privatschule der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
Große Hamburger Straße 27 10115 Berlin

